# Thüringer Pedalritter





### Frühjahr

- Sommer 2013 © Fahrradklima in Thüringen
  - Radverkehrsführung
  - Mountain Biking
  - Touren und Termine
  - ADFC vor Ort

www.adfc-thueringen.de



- 4 Editorial
- 5 Radverkehrspolitisches Programm / Fahrradklima-Test
- 7 Mit dem Rad zur Arbeit / Neue StVO gültig
- 8 Verkehrsführung zusammen oder getrennt
- 10 Tempo 30 in Städten

### Schwerpunktthema: Fahrradtourismus

- 11 Fahrrad-Karten und -Literatur
- 12 Radler-Nachrichten
- 13 Thüringer Radsonntag
- 14 Mountain Biking
- 16 Touren und Termine
- 18 Erfahrungsbericht: Wegweisung
- 19 Wegweisung in Tschechien
- 21 Fördermitglied: Radhof / Bett + Bike
- 22 Öko-Radtour

#### Vor Ort:

- **KV Nordhausen: Radwegenetz im Eichsfeld**
- KV Erfurt: Brücken bauen
- 25 KV Erfurt: Mehr Fahrradfreundlichkeit
- 26 KV Weimar
- 27 KV Jena: Westbahnhofstraße
- 28 KV Gera-Ostthüringen
- 29 KV Ilm-Kreis
- 30 KV Südthüringen: Fahrradklima Suhl
- **RG Schmalkalden**
- 32 KV Wartburgkreis
- 33 KV Kyffhäuserkreis: Von Straußfurt nach Norden
- 34 Fernreise: Frankreich
- 36 Fördermitglieder, Spendenkonto
- 37 Mitaliedschaft
- 38 Adressen & Kontakte

Thüringer Pedalritter, 22. Jahrgang, Auflage: 3.400 Stück ADFC Landesverband Thüringen, Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt Redaktion: Christine Pönisch, pedalritter@adfc-thueringen.de

Angelika Link Layout:

Werbepunkt Ute Schmidt

Verantwortlich für die Beiträge sind die jeweiligen Autoren.

Es gilt Anzeigenpreisliste 10.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.03.2013 Letzter Anmeldetermin von neuen Beiträgen: 15.07.2013 15.09.2013

Redaktionsschluss der Herbstausgabe:

Hergestellt aus 100 % Altpapier.

### Zu diesem Heft

Radfahren macht Spaß – zumindest in der Freizeit fernab vom Autoverkehr, am besten mit einer fröhlichen Truppe. Termine und Ziele für solche Touren finden sich viele in diesem Heft. Noch mehr Informationen gibt es unter www.adfc-thueringen.de/ termine. Im Alltag macht Radfahren nicht immer Spaß, schlechte Radverkehrsbedingungen können nerven, bergen die Gefahr von Unfällen und führen Radler in Versuchung, die Regeln frei auszulegen. Der ADFC macht sich dafür stark, derartige frustrierende Bedingungen zu verbessern. Dafür erarbeiten wir unser radverkehrspolitisches Programm und versuchen. Einfluss auf Verkehrsplanungen zu nehmen. Da gibt es noch viel zu tun - wir bleiben dran! Und freuen uns über alle, die uns dabei unterstützen.



Titelfoto: ADFC-Ausflug des KV Nordhausen an die Mulde (siehe Pedalritter, Ausg. Herbst 2012), Foto: Lothar Burkhardt

### **Editorial**



von Friedrich Franke, Landesvorsitzender

Den ersten Thüringer Pedalritter mit zwei Bögen im Vierfarbdruck halten Sie in den Händen – das verdanken wir einem Zuwachs bei den Anzeigenkunden, die so auch eine Aufwertung des redaktionellen Teils ermöglichen.

Im Landesvorstand hoffen wir. dass dies beispielhaft für eine Entwicklung des Landesverbands steht, die wir in Zusammenarbeit mit dem ADFC-Bundesverband fördern wollen. Der ADFC Thüringen soll einen Stand erreichen, wie ihn andere Landesverbände – vor allem im Westen Deutschlands - schon haben. Das gilt für die Mitgliederzahl wie auch die politische Wirksamkeit im Land und vor Ort. Bisland gelten wir als strukturschwach. Zwar ist die Basis in finanzieller. personeller und verwaltungsmäßiger Hinsicht deutlich besser als in manch anderem "sturkturschwachen" Landesverband. Das liegt aber maßgeblich daran, dass wir bisher recht viele Vorstandsmitglieder haben, die aufgrund selbständiger und ähnlicher Tätigkeit ihre Zeit recht frei einteilen können und den ADFC auch werktags in Politik. Verwaltung, bei der Presse und in

Gremien vertreten können. Mit der in Teilzeit für uns tätigen Petra Stangenberger haben wir zudem eine außerordentlich zuverlässige und engagierte Büroleiterin, die mit ihrem Einsatz auch unsere ehrenamtliche Tätigkeit würdigt. Schließlich sind die meisten Vorstandsmitglieder sehr erfahren und die Zusammenarbeit ist eingespielt. Davon, dass die hohe Durchschnittsverweildauer im Vorstand – von anderen Landesverbänden belächelt – nicht zu Erstarrung, sondern eher freien Ressourcen führt, zeugt auch der Inhalt dieses Pedalritters, in dem u.a. von der Erarbeitung eines radverkehrspolitischen Programms berichtet wird.

Diese günstige Konstellation ist aber nicht dauerhaft gesichert. Deswegen gilt es, die Basis zu verbreitern. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesverbands soll in den nächsten Jahren hauptamtlich



Petra Stangenberger, die gute Seele des ADFC Thüringen – sie hält im Erfurter Radhaus alle organisatorischen und bürokratischen Fäden in der Hand.



insbesondere Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung in Thüringen betrieben werden. Dabei werden auch die Kreisverbände erhebliche Beiträge leisten.

Das ist einer der Gründe dafür. dass es am 27.4.2013 eine zusätzliche Landesdelegiertenversammlung in Erfurt geben wird. Wir müssen nämlich einen geänderten Haushaltsplan beschließen. Vor allem aber soll es um inhaltliche Themen gehen, die auf der Landesversammlung im Herbst 2012 in Jena nicht abgeschlossen werden konnten: Das radverkehrspolitische Programm des Landesverbands und eine Diskussion zum Thema "Wohin geht der ADFC Thüringen?", was natürlich unmittelbar mit dem Thema der stärkeren hauptamtlichen Präsenz vor Ort verknüpft ist.

Da freuen wir uns auf eine konstruktive, lebendige Diskussion und hoffentlich viele Einfälle der Aktiven, wie man den ADFC im Land voranbringen kann.

### Radverkehrspolitisches Programm in Arbeit

Wie schon im letzten Thüringer Pedalritter berichtet, hatte die Landesversammlung im Herbst 2012 beschlossen, eine Arbeitsgruppe für die Bearbeitung eines radverkehrspolitischen Programms des Landesverbands einzuberufen.

Seit Dezember hat sich diese Gruppe mehrfach getroffen. Jedes interessierte Mitglied konnte teilnehmen. Manche waren bei jeder Beratung dabei, andere sandten Beiträge per E-Mail ein.

Die Arbeitsgruppe hat den Entwurf des Bundesverbandsprogramms ebenso wie die Programme anderer Landesverbände, etwa Sachsen und Bayern, gesichtet und ausgewertet. Die Beratungen verliefen in ausgesprochen sachlich-konstruktiver Atmosphäre, auch wenn es in einigen Punkten durchaus erheblich unterschiedliche Meinun-

gen gab und gibt. Hier gelang es, in der Arbeitsgruppe jeweils einen gemeinsamen Nenner zu finden, den man auch für mehrheitsfähig in der Landesversammlung hält. Notwendigerweise muss dann in manchen Details auf eine ausdrückliche Position verzichtet werden. Gerade bei baulichen und verkehrsorganisatorischen Fragen ist aber ohnehin die Situation vor Ort der entscheidende Gesichtspunkt. den man gar nicht so allgemein vorab entscheiden kann. So war wiederholt zu beobachten, dass die unterschiedlichen Erfahrungen der ADFC-Aktiven auch oft der Grund für ihre unterschiedlichen Positionen sind, Manche Probleme gibt es einfach nicht überall.

Und da ein Programm knapp und präzise sein soll, konnte auch nicht jeder gute Gedanke und jede sinnvolle Forderung im Detail in den Entwurf aufgenommen werden. Die Themen haben sich gegenüber dem letzten Bericht eigentlich nicht verändert.

Zur Landesversammlung am 27.4.2013 wird die Arbeitsgruppe einen Entwurf als Beschlussvorlage einbringen können, der natürlich schon vorher den Kreisverbänden und Delegierten zugeleitet wird. In der Landesversammlung (oder vorher) können Änderungsanträge gestellt und die Inhalte diskutiert werden.

Zumindest der Vorsitzende ist bei der Abfassung dieses Artikels der Überzeugung, dass der Vorstand – von kleineren Änderungswünschen auch des Vorsitzenden selbst abgesehen – den Entwurf der Arbeitsgruppe mittragen wird.

Friedrich Franke

### Fahrradklima in Thüringer Städten

Beim bundesweiten "Fahrradklimatest" des ADFC belegten 7 Thüringer Städte Plätze im unteren Mittelfeld. In der jeweiligen Größenklasse erreichten Erfurt den 26. von 38 Plätzen und Jena den 22. von 42 Plätzen. Von den Städten mit weniger als 100.000 Einwohnern schnitt Ilmenau am besten ab, gefolgt von Suhl, Weimar, Gera und Nordhausen. In Altenburg, Eisenach und Gotha beteiligten sich zu wenig Radfahrer für eine Auswertung des Tests. Beim vorangegan-

genen Test 2005 war eine Auswertung nur für Erfurt, Jena und Gera möglich gewesen. Insofern kann der ADFC Thüringen schon die erhebliche Steigerung der Teilnehmerzahl auf über 1000 insgesamt als Erfolg verbuchen.

Erfurt schnitt dieses Mal bei Ampelschaltungen für Radfahrer und Oberflächenqualität von Radwegen noch relativ gut ab, während Konflikte mit Fußgängern, die Erreichbarkeit des Stadtzentrums und die erreichbaren Geschwindigkeiten

kritisch gesehen wurden. Insgesamt fiel Erfurt aber im Vergleich zu 2005 im Verhältnis zu anderen Städten zurück, während Jena sich etwas verbessern konnte.

In Jena haben Radfahrer anscheinend einen recht hohen Stellenwert, auch dort werden Konflikte mit Fußgängern als Hauptproblempunkt genannt. Fahrraddiebstahl spielt in den Städten mit größerem Radverkehrsanteil, insbesondere Hochschulstädten, eine größere Rolle.

Sprich: Wo keiner Rad fährt, will auch keiner Fahrräder klauen.

### **Eraebnisse** nicht überbewerten

Der Test gibt aber keine verlässliche Auskunft darüber, ob oder dass Thüringer Städte bei den Bedingungen für Radfahrer auch obiektiv im Mittelfeld liegen. Denn die Ergebnisse beruhen auf den subjektiven Eindrücken der Teilnehmer, ausgedrückt in Schulnoten von 1 bis 6. Bundesweit ist eine Tendenz zur Vergabe mittlerer bis leicht negativer Notenwerte zu beobachten. Abgesehen von den Spitzenreitern wie Münster oder Erlangen und Schlusslichtern wie Wuppertal oder auch Zwickau, die sich deutlich von anderen Städten abheben, ist bei einem Städteranking schon deswegen Zurückhaltung geboten, weil ein großer Teil der Befragten nur die eigene Stadt als Radfahrer kennt und damit kaum Vergleichsmöglichkeiten hat.

### **Geringer Radfahreranteil**

Mit Ausnahme von Nordhausen und Ilmenau war die Anzahl der Teilnehmer im Verhältnis zur Einwohnerzahl in den Thüringer Städten gering. Der Nordhäuser ADFC muss richtig kräftig Werbung gemacht haben. Am geringsten war die Beteiligung in Gera - in 246 von 252 deutschen Städten war die Teilnehmerquote höher. Das spiegelt durchaus den geringen Radfahreranteil und den geringen

wieder – wie auch die guten Noten bei der Frage nach Fahrraddiebstählen, während die schlechten Werte beim Winterdienst auf Radwegen zeigen, dass Radfahrer in Gera sich nicht darauf verlassen können, dass die Stadt für ganzjährige Radfahrmöglichkeiten sorgt. Innerhalb Thüringens am



Wenn Radwege nicht geräumt werden, sondern als Schneeablagefläche dienen, bleibt das Fahrradklima noch dann eiskalt, wenn sonst überall Milde herrscht (Foto: Friedrich Franke)

besten abgeschnitten hat Ilmenau als Studentenstadt mit offenbar wirksamer Fahrradförderung. Hieran ist wohl auch der ADFC nicht unbeteiligt. In Ilmenau wird der Fahrraddiebstahl als größtes Problem genannt, während Radfahrer zügig voran kommen und gut das Stadtzentrum erreichen können. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass fast alle beteiligten Thüringer Städte von einem guten Klima für Stellenwert des Fahrrads in Gera Radfahrer noch recht weit entfernt

sind. Der Abstand zu den wenigen deutschen Städten mit guten Ergebnissen ist jedenfalls deutlich größer als zu den Schlusslichtern.

#### **Gute Presseresonanz**

Erfreulich für den ADFC-Landesverband war die recht gute Resonanz in den Medien. Noch am selben Tag nur kurz nach der Pressekonferenz des ADFC-Bundesverbands hatte der Landesverband zu einer Pressekonferenz eingeladen. Sie führte nicht nur zu Zeitungsmeldungen, sondern auch Beiträgen in Radio und Fernsehen, etwa im Thüringen-Journal am selben Tag. Dabei ist es auch gelungen, die Ergebnisse des Tests wie auch die Schlussfolgerungen des ADFC der Presse so nahezubringen, dass wir mit der Berichterstattung wirklich zufrieden sein können.

### Gesamtergebnisse mit Einordnung der Thüringer Städte:

Städte über 200.000 Einwohner: Münster 2,81 – Erfurt 4,11 – Wuppertal 4,55 Städte über 100.000 Einwohner: Erlangen 3,12 – Jena 3,95 – Pforzheim 4.80 kleinere Städte: Bocholt 2.16 -Ilmenau 3,56 - Suhl 3,72 -Weimar 3.78 – Gera 3.98 – Nordhausen 4.09 – Zwickau 4.59

### Teilnehmerzahlen Thüringen:

Erfurt 352. Jena 128. Ilmenau 77. Suhl 76, Weimar 138, Gera 92, Nordhausen 205

Friedrich Franke

### Auch 2013 "Mit dem Rad zur Arbeit"

Sicher fährt die Leserschaft des Pedalritters nicht nur vom 1. Juni bis 31. August mit dem Rad zur Arbeit! Aber in dieser 7eit sind wieder alle aufgerufen, sich an der Aktion von ADFC und AOK zu beteiligen. Wer in dieser Zeit an 20 Tagen zur Firma radelt oder vielleicht auch streckenweise zusätzlich Bus oder Bahn nutzt, nimmt am Ende an einer Verlosung attraktiver Sachpreise teil. Dass man radelnd auch et-

was für Gesundheit, Wohlbefinden und die Umwelt tut. sollte sich inzwi-Mit dem Rad schen herumgezur Arbeit 2013 sprochen haben. Eine Initiative von ADFC und AOK 2012 haben übrigens 2.260 Thüringer teilgenommen. Die

Radler aus Sachsen und Thüringen legten insgesamt 1.796.740 km (Ø 220 km an 20 Tagen pro Radler) zurück. Gegenüber Fahrten mit dem Auto wurden 333.474,94 kg CO<sub>2</sub> eingespart, pro Radler

40,83 kg. Um diese Werte 2013 zu toppen, melden Sie sich an - egal ob Sie um- oder ohne-

hin täglich aufsteigen!

Die Aktionskalender gibt es bei AOK. ADFC und online unter www. mit-dem-rad-zur-arbeit.de.

### Neue StVO ab 1. April gültig

Am 21.09.2012 stimmte der Bundesrat der Vorlage der Straßenverkehrsordnung aus dem Bundesverkehrsministerium zu. Diese Vorlage basierte weitgehend auf der Radverkehrsnovelle von 2009, die aufgrund von Formfehlern vom BMVBS für nichtig erklärt wurde. Entfallen sind einige unsinnige Regeln und einiges wurde klarer formuliert.

#### Lichtzeichen

Musste man bisher die Lichtzeichen für Fußgänger beachten, wenn eine Radwegfurt an eine Fußgängerfurt grenzt, egal wo man sich auf der Straße befand, ist nach § 37 (2) unter 6. jetzt erforderlich, die Ampel des Straßenteils zu beachten, auf dem man fährt. Als Übergangslösung für Radverkehrsführungen, deren Furten an Fußgängerfurten grenzen, sind bis Ende 2016 auf Radverkehrsführungen die Lichtzeichen für Fußgänger zu beachten, wenn keine Lichtzeichen für Radfahrer vorhanden sind.

### Freigegebene Einbahnstraßen

Nicht neu, aber in den Erläuterungen ausformuliert, ist der Hinweis, dass die Vorfahrtregeln in und beim Ausfahren aus einer freigegebenen

Einbahnstraße unberührt bleiben. Rechts vor Links ailt auch für Radfahrer aus einer freigegebenen Einbahnstraße. Verkehrsteilnehmer in Einbahnrichtung haben Radfahrern im Gegenverkehr Vorrang zu gewähren, wenn auf ihrer Seite Hindernisse vorhanden sind, z.B. parkende Fahrzeuge.

#### **Fahrradstraßen**

In Fahrradstraßen gilt ab dem 01.04.2013 30 km/h als Höchstgeschwindigkeit für den Fahrverkehr. Links: http://www.adfc.de/ verkehr-recht/recht/stvo-co/ stvo-2013/stvo-2013und-2009, StVo als Textdatei: http://bernd.sluka.de/ Recht/StVO neu.txt

### Kindertransport in Anhängern

ist jetzt erlaubt. Mindestens 16 Jahre alte Personen dürfen zwei Kinder in Anhängern mitnehmen, die zur Beförderung von Kindern eingerichtet sind.



### Zusammen oder getrennt

Warum gibt es eigentlich Radwege? Warum werden verschiedene Arten von Verkehr getrennt? Den meisten werden diese Fragen ein wenig lächerlich vorkommen, doch sie sind berechtigt. Immerhin ist es vorstellbar, dass alle Verkehrsteilnehmer oder jedenfalls doch alle Fahrzeuge eine gemeinsame Straßenfläche nutzen. Begeben wir uns also in ein spannendes Teilgebiet der Verkehrsplanung.

#### Nichts als Konflikte

Ein Grundkonflikt im Straßenverkehr besteht spätestens seit der Erfindung von Kraftfahrzeugen im Aufeinandertreffen verschiedener Verkehrsteilnehmer. Fußgänger, Radfahrer, Straßenbahnen, PKW, Busse und Lastwagen haben völlig unterschiedliche Geschwindigkeiten, verschiedene Platzbedarfe und sind unterschiedlich wendig. Vor allem nehmen die verschiedenen Gruppen das Verkehrsgeschehen verschieden wahr. Um die auftretenden Probleme zu lösen, gibt es mehrere, auch kombinierbare Ansätze. Vieles ordnet sich schon von selbst: Durch gegenseitige Rücksicht und ständige Vorsicht der Verkehrsteilnehmer. Dieser Grundsatz ist so wichtig, dass er in den meisten Straßenverkehrsordnungen der Welt an erster Stelle auftaucht. Die Trennung der Verkehrsarten ist ein weiterer Ansatz und heißt im Extremfall: Fußgänger auf den Fußweg, Kraftfahrzeuge auf die Fahrbahn, Radfahrer auf den Radweg, Busse auf eine Busspur und die Straßenbahn aufs separate Gleisbett. Ein gravierender Nachteil liegt sofort auf der Hand: Meist reicht einfach der Platz dafür nicht. Ursprünglich konzipiert, um freie Fahrt dem Automobil zu

schaffen, wird der Ansatz heute weiterhin angewandt, zur Vereinfachung des Verkehrs und Schaffung eines Sicherheitsgefühls. Ein



Rildautor: Rernhard Deimel

Fußweg sagt seinem Benutzer: Hier kommt kein Kraftfahrzeug, hier bin ich sicher. Das gleiche gilt für Radwege. Doch stimmt das? Ist man hier wirklich sicher?

### **Unsichere Radwege?**

Es gibt neben dem Platzbedarf einen weiteren Nachteil der Verkehrstrennung: Die Verkehrsteilnehmer neigen dazu, nur noch ihren Bereich wahrzunehmen. Dieses "Revierdenken" provoziert Konflikte an Kreuzungen und Einmündungen. So bergen auch Radwege Probleme, die nicht auf den ersten Blick erkennbar sind. Davon zeugt eine von 17.000 Menschen unterschriebene Petition aus dem Jahre 2007 an den Bundestag mit dem Vorschlag, die Radwegebenutzungspflicht abzuschaffen. Nicht jeder will mit dem Rad an jedem Ort zu jeder Zeit straßenbegleitende Radwege benutzen, besonders wenn auf der Fahrbahn ein komfortableres Vorankommen möglich wäre. Radwege sind meist schmaler, haben engere Kurven und werden von Fußgängern nicht so konsequent gemieden wie die Fahrbahn, Auch entsprechen Radwege in Deutschland nicht unbedingt den Bedürfnissen des Radverkehrs. Sie sind holprig, mit guer verlaufenden Kanten oder hören plötzlich auf. Wer das als Komforteinbuße wahrnimmt, kann schnell zum Gegner von Radwegen werden. Dazu kommt die bekannte Unfallquelle rechtsabbiegender Autound Lastwagenfahrer.

### Zusammenhänge

Qualitätsmängel an Radwegen sind nicht wegzudiskutieren. Trotzdem werden ständig neue Radwege gebaut - und das ist an sich auch sinnvoll - wenn endlich eine ausreichende Qualität und Wartung sichergestellt würde. War-

### Zusammen oder getrennt

um? Die meisten Menschen fahren einfach nicht gern mit dem Rad auf einer Fahrbahn gemeinsam mit dichtem Autoverkehr. Der Fußweg ist keine Lösung, Nebenstraßen führen oft nicht ans Ziel. Nur hochwertige Fahrrad-Infrastruktur überzeugt über kurz oder lang viele Menschen, aufs Rad umzusteigen. Und genau das - viele Menschen auf dem Rad - ist der Schlüssel, um die Sicherheit jedes einzelnen Radfahrers zu steigern. Dort, wo Radwege und die restliche Radverkehrsinfrastruktur sicher und komfortabel ausgebaut sind, fahren nach einer gewissen Anlaufphase mehr Menschen mit dem Rad und das überkompensiert sogar die durch neue Radwege eventuell auftauchenden Sicherheitsprobleme. Der einzelne Radfahrer profitiert also vor allem von seinen Mitradfahrern, weil sich der gesamte Verkehr darauf einstellt. Vor allem aber wird Radfahren als Massenphänomen mit all seinen positiven Eigenschaften auf die Gesellschaft erst dann möglich, wenn sich der einzelne Radfahrer nicht mehr vom Autofahrer verdrängt fühlt - und das kann mit geeigneter Infrastruktur erreicht werden. Die europäischen Metropolen Amsterdam und Kopenhagen zeigen, dass es geht.

### Der perfekte Radweg?

Wie genau sieht die komfortable Fahrrad-Infrastruktur aus, von der

immer alle sprechen? Da gehen die Meinungen auseinander und es gibt auch keine allgemeingültige Antwort. Die optimale Lösung hängt von Budget und örtlichen Gegebenheiten ab. Dort, wo der Radverkehr durch das Auto beeinträchtigt wird, muss man über Beschränkungen für den Kraftverkehr und über Separierung nachdenken. Ist genug Geld und Platz vorhanden, um separate Radwege oberhalb der Bordsteinkante in ausreichender Qualität zu bauen und zu warten, ist das die von der Allgemeinheit am besten angenommene Lösung. Wichtig ist eine ausreichende Trennung vom Fußverkehr. Preisgünstig und trotzdem komfortabel sind Radfahrstreifen, die zwar im Schnitt als weniger angenehm empfunden werden, jedoch durch bessere Wahrnehmbarkeit oft sicherer sind. Eine gute Idee ist es, angehobene Radwege vor Kreuzungen in Radstreifen übergehen zu lassen. Schutzstreifen, also "gestrichelte Radfahrstreifen", kommen nur in Betracht, wenn trotz geringem Platzbedarf eine Radverkehrsführung her muss. Gemeinsame Rad- und Gehwege kommen nur außerorts in Betracht.

### Alternativen & Ausblick

Es gibt jedoch auch andere Ansätze als den Bau von separaten Radwegen. Die Verringerung der Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs sorgt dafür, dass Straßen | nächsten Pedalritter.

für alle anderen Verkehrsteilnehmer besser benutzbar werden das ist nicht nur eine Frage des Tempolimits, sondern auch der Straßengestaltung. Weniger Lärm und bessere Luft bringen dann mehr Aufenthalts- und Fahrqualität. So können auch vielbefahrene Straßen für Radfahrer attraktiver gemacht werden. In dieser Hinsicht am konsequentesten ist die Idee des "Shared space", die von einer grundsätzlichen Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer ausgeht. Alle begegnen sich bei eher niedrigen Geschwindigkeiten auf einer einheitlichen Straßenfläche ohne Verkehrszeichen.

Welches Konzept auch immer verfolgt wird: Entscheidend ist oft nicht, was, sondern wie gebaut wird und auch die Vermarktung muss stimmen. Fine Gesellschaft. die nicht dazu ermuntert wird, neue und aute Infrastruktur zu nutzen, wird auf Dauer ebenso wenig aufs Rad steigen wie eine Gesellschaft, der zwar das Radfahren angepriesen wird, die aber keine attraktiven Bedingungen vorfindet.

Übernahme aus dem sächsischen ADFC-Magazin "Reflektor", Winter 2012/13 mit freundlicher Genehmigung der Autoren Konrad Krause, Benedikt Krüger, Franz-Richard Kunze

Die Fortsetzung "Kurze Geschichte der Verkehrstrennung" folgt im

### Europäische Bürgerinitiative "30 km/h – macht die Straßen lebenswert!"

Nicht nur in Deutschland beträgt bisher die Regelgeschwindigkeit innerorts 50 km/h, Geschwindigkeitsein- Möglichkeit von Ausnahmeregelun-

schränkungen sind nur mit entsprechender Bearünduna möalich. Angesichts der Tatsache, dass EU-weit iedes Jahr tausende Menschen durch Verkehrsunfälle mit überhöhter Geschwindigkeit sterben, Lärm und Feinstaubbelastung durch den motorisierten Verkehr ständig zunehmen, wird der Ruf nach einer Umkehr der Rechtslage immer lauter: Bürger in verschiedenen europäischen Staaten fordern die Einführung einer zulässigen Höchstge-

schwindiakeit von 30 km/h in geschlossenen Ortschaften, mit der

gen durch die Kommunen. Tempo 30 rettet Leben und verhindert Unfälle. Das verdeutlicht der Bremsweg eines Autos: Mit 30 km/h stoppt das Auto nach nur 13 Metern, bei Tempo 50 ist das Auto wegen der Reaktionszeit nach 13 Metern noch in voller Fahrt. Die Unfall-

folgen sind in acht von zehn Fällen

tödlich. Laut dem Europäischen Ver-

kehrssicherheitsrat (ETSC) würde al-

lein eine Reduzierung der Durch-

schnittsaeschwindiakeit um nur ei-

Unfälle mit Todesfolgen verhindern. Neben dem Todesrisiko senkt eine niedrigere Fahrtgeschwindigkeit auch die Schwere der Verletzungen. Und nicht zuletzt profitieren alle Bürger von weniger Lärm und geringeren Treibhausgas-Emissionen.

Die EU-Kommission hat das Begehren als "Europäische Bürgerinitiative" zugelassen. Innerhalb eines Jahres müssen nun EU-weit eine Million Unterzeichner gefunden werden!

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Unterzeichnung unter: http://www.30kmh.de bzw. de.30kmh.eu



### Fahrrad-Karten und -Literatur

### Fahrradkarte Meiningen Südthüringen

Seit Jahren fragten Radler nach einer guten Karte für die Region südwestlich des Thüringer Waldes. Nun ist es endlich soweit: Der Verlag grünes herz hat mit großer Unterstützung des ADFC eine Fahrradkarte für das Gebiet zwischen Schmalkalden, Ilmenau, Bad Neustadt und Bad Rodach erarbeitet. Auf robustem, umweltfreundlichem Kunststoff im Maßstab 1:75.000 sind alle für Radler wichtigen Informationen eingetragen – die Themenradwege mit Symbolen, Steigungen, Wegequalität, Verkehrsbelastung, Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten und Orientierungspunkte ... ISBN 978-3--86636-083-9 5.95€

### Spiralo Saale-Radweg

Die Karten für den Saale-Radweg gab es vom Verlag grünes herz bisher nur als Set mit 5 einzelnen Karten. Nun hat der Verlagsleiter Dr. Lutz Gebhardt selbst den Weg neu abgeradelt und alle Informationen im praktischen Spiralo zusammengefasst. Dieser soll im Mai erscheinen.

Es lohnt sich also, die Tour erst in Angriff zu nehmen, wenn der neue Spiralo in der Lenkertasche liegt.

### **Deutschland per Rad** entdecken

Die neunte Ausgabe stellt 70 Radfernwege detailliert vor, sowie rund 100 weitere Routen im Überblick. Erfolgreiche Klassiker gehören ebenso dazu wie vielversprechende Neulinge. Anhand der Routenbeschreibungen können sich Radreisende einen ersten Eindruck von der präsentierten Route verschaffen, zum Beispiel, ob die Strecke flach oder hügelig ist, ob Kinder im Anhänger transportiert werden können, wo passendes Kartenmaterial zu finden ist und wer der richtige Ansprechpartner für Fragen ist.

Ein zusätzlicher Magazinteil informiert über Themen- und Flussradrouten, grenzenlose Touren ins europäische Ausland und modernes Reisen mit E-Bikes und Pedelecs. Fahrradurlauber erfahren hier außerdem, was bei der Fahrradmitnahme im Zug zu beachten ist, wie man fahrradfreundliche Bett + Bike-Gastbetriebe findet und welche Kriterien für ADFC-Qualitätsradrouten gelten. Zu erhalten sind die 92 Seiten starken Broschüren an ADFC-Infoständen, in den Geschäftsstellen oder beim ADFC-Bundesverband. Stichwort, Deutschland per Rad", Versandkostenanteil 5 €.

Weitere Infos und interaktive Deutschlandkarte unter www.adfc. de/reisenplus

### Für Fotofreunde: www.du-und-dein-rad.de

Frank Bahn aus Jena war nach dem Fund einer alten Kabinettkarte so vom Zusammenspiel Mensch -Fahrrad – Fotografie fasziniert, dass er eine Webseite erstellte, auf der er Fotos sammelt. So soll eine Galerie von interessanten Menschen und Ihren Fahrrädern aus Vergangenheit und Gegenwart entstehen.

#### Bett + Bike-Verzeichnis 2013

Auch in diesem Jahr präsentiert das Verzeichnis wieder in einem kompakten Format alle zertifizierten fahrradfreundlichen Gastbetriebe, viele davon mit Foto. Der ADFC hat sie mit der Bett+Bike-Plakette und dem aktuellen Jahresaufkleber ausgezeichnet, weil sie die festgelegten Kriterien erfüllen (siehe S. 21). Das gedruckte Verzeichnis ist beim ADFC und im Buchhandel erhältlich. Online ist es unter www. bettundbike.de einsehbar. Hier kann man gezielt nach der passenden Unterkunft suchen - sortiert nach Namen, Ort, PLZ, Radfernweg oder touristischer Region.



### Radler-**Nachrichten**

### Werra-Ohermain-Radweg

Im Juni 2012 wurde er mit einer Sternradtour nach Seßlach eröffnet der "WOM". Diese Route verbindet den Werra-Radweg in Thüringen mit dem Main-Radweg in Franken und kreuzt unterwegs mehrmals das "Grüne Band" der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Beide Endpunkte - Hildburghausen und Bad Staffelstein - verfügen über Bahnanschluss. Der WOM verläuft



auf ca. 60 km durch idyllische Landschaften mit sanften Hügeln und klaren Bächen auf Nebenstraßen

und separaten Wegen. Zwischen Stressenhausen und Gemünda kann man wählen zwischen Strecken über Heldburg oder über Bad Rodach und Ummerstadt. Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten, Museen, Thermen u. ä. laden zum Verweilen ein. Weitere Informationen unter www.initiative-rodachtal.de.

### So., 28.7. bis Sa. 10.8.: **Tour de Natur:**

Stuttgart – Würzburg – Marburg

www.tourdenatur.net

### Radwanderweg in die Steinzeit

Unweit der Gemeinde Bilzingsleben befindet sich eine anthropologische Sensation: ein frühmenschlicher Lagerplatz aus prähistorischer Zeit.

> Mit dem Rad gelangt man von Griefstedt am



Steinzeit" zu diesem

### **Fahrradbeförderung** hei KomBus

Auch in diesem Jahr bietet die Kom-Bus in der Region zwischen Erfurt, Weimar, Gera, Schleiz, Bad Lobenstein, Neuhaus/Rw. und Ilmenau an den Wochenenden Fahrradbeförde-

Fundort.

Informationen zur Radmitnahme auf weiteren Buslinien z. B. unter www.rennsteigbus.de, www.rinnetalbus.de, www.ohratalbus.de

rung auf vielen Buslinien an. Auch das Bike-Shuttle von der Mühlenfähre an der Linkenmühle (Hohenwarte-Stausee) erleichtert bei Bedarf und auf Abruf Radfahrern die Anstiege. Weitere Informationen unter www.kombus-online.de.

### Fußgängerzonen

Im letzten Pedalritter fragten wir die Leser nach ihren Erfahrungen mit Radverkehr in Fußgängerzonen. Leider erreichten uns nur sehr wenige Zuschriften, so dass wir noch keinen Überblick über die Regelungen der thüringer

> Städte haben. Wir hoffen, dass uns im Laufe des Sommers weitere Informationen erreichen und werden das Thema im nächsten Heft nochmals aufgreifen.

### Thüringer Radveranstaltungen

Mi. 1.5., Ilm-Radwandertag. http://home.arcor.de/ mbund/rad raderlebnistage.htm Mi, 1.5., 4. Unstrut-Radwandertag www.kvffhaeuser-tourismus.de. www.unstrutradweg.de So, 5.5., 21. Radeltour der VG .Dolmar-Salzbrücke" www.vg-dolmar-salzbruecke.de **So, 26.5.,** 10. Kyffhäuser Radwandertag, ca. 80 km, www.kyffhaeuser-tourismus.de Sa. 1.6.: Regenbogentour. www.regenbogen-tour.de **Sa, 15.** bis **So, 23.6.,** Schaumberger Land: "3. Radwander- und Aktivwoche", www.schaumberger-land.de/ Sa, 6.7., Thüringer Burgenfahrt, www.burgenfahrt.de Sa, 17.8., 9. Tour de Frömmschdt, www.tour-de-froemmschdt.de **So. 1.9.**, 3. Thüringer Radsonntag. http://www.sternfahrt-thueringen.de

Weitere Touren unter

www.fahr-rad-in-thueringen.de

### Das weiß die ganze Radler-Schar: Der Thüringer Radsonntag im dritten Jahr!



Gern entführen wir Sie wieder auf insgesamt acht Radtouren - von kinderfreundlich bis sportlich ambitioniert – unsere wunderschöne Landschaft im Werratal, im Thüringer

Wald und der Rhön zu genießen. Im Angebot ist erstmals eine Geocaching-Wandertour von ca. 12,5 km, rund um die Fachwerkstadt.

Unter der sportlichen und fachlichen Leitung des Viba-Anschütz-Teams in Zusammenarbeit mit dem Lauftreff Breitungen für die Touren eins bis acht und dem Rhönwanderklub Zweigverein Schmal-

kalden für die Tour neun, können wir sicher sein, dass alle Teilnehmer das Ziel am Schmalkalder Altmarkt erreichen werden. Das sollten Sie auch! Denn dort erwartet Sie in der Zeit von 14 bis 18 Uhr ein hochwertiges buntes Familienprogramm mit Spiel, Spaß und Unterhaltung.

Wir freuen uns. dass der Landrat Herr Peter Heimrich die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernimmt und auch selbst kräftig in die Pedalen treten wird. Die sorgfältige Organisation liegt wieder in der Hand der VR-Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG, denn auch in der Vergangen-

auf vielfältige Art im Bereich der Familien- und Sportförderung. Und falls es vorher schon in den Beinen kribbelt, so können Sie uns gern bereits am Vorabend ab 20 Uhr zur großen NDW-Party auf dem Altmarkt in Schmalkalden besuchen und das Tanzbein zu UKW, Geier Sturzflug oder Hubert K. schwingen oder in Er-

innerungen der 80er Jahre träumen.

R+V-TourVacha - Bad Salzungen - Schmalkalden: familienfreundlich / ca. 40 km Tour 5 S & N Baustoffmarkt Schmalkalden – Tour Bad Salzungen – Schmalkalden: kinderleicht / ca. 25 km

Tour 6

Tour 4

Seimberg – Energietour Brotterode - Bad Salzungen - Schmalkalden: familienfreundlich bis sportlich / ca. 50 km Tour 7

Werraenergie – Tour Schmalkalden – Oberhof - Tabarz - Brotterode - Schmalkalden: sehr sportlich / ca. 100 km / ca. 1600 Höhenmeter



Planungsstand: März 2013, Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen unter www.sternfahrt-thüringen.de

### Radtouren

Tour 1

Kindertour mit freundlicher Unterstützung von dm-Drogeriemarkt Schmalkalden – Neue Hütte -Schmalkalden: kinderleicht / ca. 8 km Tour 2

Thüringer Waldquell – Tour (Rund um Schmalkalden) Schmalkalden – Steinbach-Hallenberg - Floh - Schmalkalden; familienfreundlich / ca. 30 km Tour 3

Aktiv mit Ihren Heimatzeitungen STZ und Freies Wort

Steinbach-Hallenberg – Schmalkalheit unterstützte diese Regionalbank den; familienfreundlich / ca. 20 km

#### Tour 8

Quer durch Südthüringen – mit freundlicher Unterstützung der Köstritzer Schwarzbierbrauerei Schmalkalden – Oberhof – Tabarz – Brotterode – Bad Salzungen – Rhön Schmalkalden; sehr sportlich / ca. 180 km / ca. 2800 Höhenmeter

### Wandertour

Tour 9

Aktiv mit dem JOYMED -Geocaching-Tour um Schmalkalden: familienfreundlich / ca. 12.5 km

Mike Helios, VR-Bank

### Mountainbiking

Mountainbike fahren! Jeder denkt zu wissen, was ein Mountainbike ist. Eben ein gefedertes Rad mit dicken Reifen. Aber so einfach ist die Sache nicht.

Mountainbikes gibt es je nach Ausführung mit verschiedenen Federstärken und Federwegen. Ein 120er Marathon Fully ist eben dafür gedacht, lange Strecken bequem fahren zu können. Das Fully steht für "Full Suspension", also voll gefedert. Diese Federung ist nicht mit der Federung einer Sattelstütze für den Sattel vergleichbar, da eine Fully Federung auf das gesamte Rad wirkt.

Dem gegenüber stehen sogenannte Downhillräder mit Federungen von 200 mm und mehr. Diese sind aber auch nur für sehr technische Abfahrten gedacht. Das heißt, dass solche Wege, oftmals als Trail oder Single Trail (schmaler Weg) bezeichnet, schwer zu fahren sind. Es gibt Strecken mit starkem Gefälle (bis 70%!), die zudem noch mit Felsen verblockt sein können. Oftmals gibt es Wurzeln, grobe Steine, Stufen, große Absätze und jede Menge anderer Hindernisse. Downhillräder sind nicht dafür gedacht, Berge hochzufahren, da sie viel zu schwer sind. Ein Beispiel dafür ist das "Demo" von Specialized. Dieses Rad ist aber auch nur für echte Downhillfahrer interessant.

Ein Marathon Fully, wie z. B. das RZ120 von Cannondale, ist für leichteres Gelände gedacht. Dafür eignet es sich hervorragend, um auf technisch schwierigem Untergrund einen Berg hochzufahren. Für reine Downhills ist es aber nicht geeignet.

Mittlerweile hat sich die Klasse der All Mountain Räder als neue Klasse dazwischen etabliert. Diese Räder sind robuster als Marathon Fullys, aber viel leichter als Downhillräder und besitzen Federungen von 140 mm (+). Zu dieser Kategorie zählen Räder, wie z. B. das Scott Genius 50, der Stumpjumer FSR von Specialized, oder auch das Jekyll von Cannondale. Mit diesen Rädern ist man in fast jedem Gelände, außer bei extremen Downhills, gut aufgehoben.

Hardtails will ich der Vollständigkeit halber mit erwähnen. Eignen tun sie sich hauptsächlich für Rennen, wo es auf das Gewicht des Rades ankommt. Amateuren oder Hobbyradlern empfehle ich aber, zum Fully zu greifen. So viel erst mal zur technischen Seite. Genauso wichtig ist aber das richtige Beherrschen des Rades. Jemand, der Rad fahren kann, ist noch lange kein Mountainbiker. Mountainbiking ist ein lebenslanger Lernprozess, mit neuen Situationen umgehen zu können.

Das Ziel ist es, das Rad in jeder nur erdenklichen Situation sicher zu beherrschen. Wie weit ein Fahrer dabei gehen mag, das hängt natürlich von seiner eigenen Risikobereitschaft und seinen eigenen Zielen ab. Ob man das Rad als komfortables Fortbewegungsgerät für die Stadt nutzt, oder in den Bergen Singletrails fährt, bleibt letztlich jedem selbst überlassen.

Doch gerade im Gelände zeigen die Räder ihre Vorteile. Die meisten Mountainbikes sind heute mit hydraulischen Scheibenbremsen und breiten grobstolligen Reifen ausgestattet. Das sorgt für Sicherheit.



### Mountainbiking

Eine Scheibenbremse ist robust und aut zu dosieren. Für maximale Bremskraft braucht man ein Minimum an Zugkraft. So kann ich z. B. meinen Stumpjumper FSR evo im steilsten Gelände mit je einem Finger(!) leicht abbremsen. Dadurch bin ich in der Lage, den Lenker besser fest zu halten. Dies ist besonders wichtig, wenn man sein Körpergewicht im Gelände zum Stabilisieren der Fahrt einsetzt. Grobstollige Reifen krallen sich in den Untergrund und sollen so verhindern, dass man z. B. von Wurzeln oder weichem Untergrund abrutscht.

Mittlerweile gibt es Sattelstützen, die sich vom Lenker aus verstellen lassen. Damit kann ich während der Fahrt den Sattel absenken, wenn ich z. B. in einen technischen Singletrail einfahre. Durch dieses Absenken des Sattels kann ich das Rad leichter nach der Seite schwingen lassen, um z. B. Kurven zu durchfahren, oder aber um mein Gewicht sehr weit nach hinten zu verlagern, wie es für steile Abfahrten notwendig ist. Dies dient in allererster Linie einer besseren Kontrolle.

Ob man nun mit Klickpedalen oder Tatzen fährt, ist in erster Linie vom persönlichen Geschmack abhängig. Tatzen eignen sich vor allem für das Fahren von Downhills, wo man sehr schnell den Fuß absetzen kann. Klickpedale haben den Vorteil, dass man bergauf eine bes-

sere Ausnutzung der eigenen Kraft erreicht. In Bergabpassagen rutscht man nicht von der Pedale ab und kann sogar bei schneller Fahrt Hindernisse überspringen. Dieser Sprung ist als Standardhop oder auch falscher Hase bekannt. Allerdings gehört einige Eingewöhnungszeit dazu, um mit Klickpedalen zu fahren. So fällt man einfach um, wenn man beim Anhalten vergisst, rechtzeitig den Fuß aus dem Pedal auszuklicken. Ich denke, da kann jeder Benutzer solcher Pedale ein Lied davon singen.

Bis vor kurzem waren 26 Zoll Räder das Maß der Dinge. Heute werden auch 27,5 und 29 Zoll Räder angeboten. Was sich durchsetzen wird, werden uns die nächsten Jahre zeigen.

Wofür man sich auch immer entscheidet, der größte Vorteil der Mountainbikes besteht eben darin, nicht auf Straßen oder Radwege angewiesen zu sein. Man bekommt ein komfortables Rad, dass sich in nahezu jedem Gelände wohl fühlt. Zu beachten ist allerdings, dass es nötig ist, das Rad STVO-sicher zu machen, um auf Straßen zu fahren. Das heißt Beleuchtung, Reflektoren und Klingel anbringen.

Zum Abschluss noch ein Wort zu sogenannten Billig- oder Baumarktfully-Rädern. Sicherheit hat seinen Preis. Und so sollte einem das eigene Rad auch einiges wert sein. Gute Räder findet man im Fachhandel schon ab ca. 1800 Euro.

Wer zu einem Baumarkt-Rad greift kann bestimmt gut auf geteerten Straßen fahren. Geht man damit ins Gelände, wird es gefährlich. So kann z. B. die Gabel oder die Lenkstange brechen. Das haben auch Tests von Mountainbikern gezeigt. Und dann ist das eigene Leben in Gefahr. Die Billiggabeln solcher Räder sind mit den Hinweis "Nicht für Downhill geeignet" versehen. Damit will man sich sicherlich aus der Haftung stehlen. Außerdem haben solche Räder ausschließlich billigste Komponenten verbaut. Was nutzt einem der Schimano Deore Umwerfer, wenn man nur gestanzte Kettenblätter hat und die Kette nach kaum mehr als 100 km schon nicht mehr richtig schaltet. Räder, Aufhängungen und Lenkstange sind mit Billigstlagern versehen, die nach kurzer Zeit verschleißen. Es bildet sich metallischer Abrieb an den Kugeln und Lagerschalen und wenn man Pech hat, kann man ganze Komponenten neu kaufen (die dann wahrscheinlich teurer sind als ein komplett neues Rad). Die Reifen sind kaum dicker als Papier und werden beim ersten Steinchen, der ersten Scherbe oder einem Kaktusstachel (habe ich tatsächlich schon gesehen!!!) durchstochen.

Ich wünsche allen Lesern stets eine aute Fahrt.

Uwe Schmidt ADFC Ilm-Kreis

### **Touren und Termine**

Fehlende Informationen zu Startorten, -zeiten, Streckenverlauf, evtl. erforderlichen Anmeldemodalitäten sind unter www.adfc-thueringen.de/termine zu finden oder direkt bei den jeweiligen Kreisverbänden zu erfragen (Kontakte S. 38). Alle km-Angaben sind ca.-Werte.

#### **Kreisverband Erfurt**

Mi, 24.4., critical mass, eine politische Radtour durch Erfurt, mit Übergabe der Unterschriftensammlung fahrradfreundlicher Bürger an den Oberbürgermeister

**So, 9.6., 10 Uhr:** open gardens-Radtour in Erfurt: Besuch von ca. 12 privaten Gärten in Erfurt und Umgebung mit gartenkundigen Tourenleitern.

www.offene-gaerten-thueringen.de; weitere Daten zur Veröffentlichung des Radtourenprogramms zum Fahrradfrühling am 21.4.

#### **Kreisverband Gera**

Sa, 4.5., 10 Uhr,

Marktplatz Gera: Rundfahrt mit der AG Radverkehr der Stadtverwaltung, ca. 15 km **So, 2.6.:** Radtour zum Tag d. offenen Gärten **Sa, 15.6., 10 Uhr,** 

Südbahnhof Gera: Radtour zu Biohöfen im Elstertal und Seitentälern, ca. 45 km **Mi. 28.8.. 17 Uhr:** Südbahnhof Gera: Rad-

**Mi, 28.8., 17 Uhr:** Südbahnhof Gera: Radtour zur Windkraftanlage Kleinfalke, ca. 25 km

#### **Kreisverband Weimar**

24.4., 29.5., 26.6, 31.7., 28.8., 25.9., 18

**Uhr,** Goetheplatz, Pressehaus: Feierabendtour **Sa**, **20.7.**, **17.8.**, **21.9.**, **10 Uhr**,

Markt 10: Feininger-Radtour, Länge 5 Std., Anm.: tourist-info@weimar.de

Sa, 23.3., 10 Uhr,

Kipperquelle: Märzenbecherwald bei Großschwabhausen, ca. 40 km

Sa, 13.4., 10 Uhr,

Hbf. Weimar: Von Apolda über Vierzehnheiligen nach Weimar, ca. 30 km

#### Sa 20.4., 10 Uhr,

Goetheplatz, Pressehaus: Ins mittlere Ilmtal über Niedergrunstedt – Troistedt, ca. 35 km Mi. 1.5., 9:30 Uhr.

Firma Fahrrad-Hopf, Untergraben:
18. Mairadwanderung nach Kranichfeld
Sa. 4.5.. 10 Uhr. Bathaus:

Tandem-Radtour mit "handy cap men", Anm.: www.fahrrad-fahren-fuer-alle.de

**Sa, 18.5., 10 Uhr,** Kipperquelle: Fahrt in den Mai zum Kötsch, ca. 35 km

Sa. 25.5.. 9:15 Uhr.

Hbf Weimar: Neudietendorf – Arnstadt – Stadtilm – Kranichfeld, ca. 50 km

Sa. 1.6., 10 Uhr.

Rollplatz: Neu in Weimar?, ca. 3 Std.

Sa, 8.6., 9 Uhr, Goetheplatz, Pressehaus:
Goethe-Radtour nach Großkochberg, 56 km
Sa, 15.6., 9 Uhr: Öko-Bauern-Rad-Tour,
24 km, Anm.: info@oekoherz.de

Sa, 22.6., 9:45 Uhr,

Hbf Weimar: Orlaradweg Freienorla – Neustadt – Stadtroda, ca. 50 km Sa. 29.6..

Goetheplatz, Pressehaus: Architektouren **Sa, 6.7., 9 Uhr,** Hbf Weimar: Bauhaus-Radtour nach Dessau und Wörlitzer Park **Sa, 13.7., 10 Uhr,** Goetheplatz, Pressehaus:

Zum Wielandgut in Oßmannstedt, ca. 20 km Sa, 20.7., Rad & Wandertour durch das romantische Schwarzatal, ca. 30 km, Anm.: Tel.: 03643 / 5162 19, em@adfc-weimar.de

Sa, 10.8., 9 Uhr, Markt:

Henry van de Velde-Radtour in Weimar, Anm.: tourist-info@weimar.de

Sa, 17.8., 10 Uhr,

Rollplatz: Wagner, Weihfestspiele, Weimar

**So, 8.9., 10 Uhr,** Goetheplatz, Pressehaus. Tag des offenen Denkmals

Sa, 14.9., Zum Schloss Goseck und nach Freyburg an der Unstrut, ca. 45 km, Anm.: Tel.: 03643 / 5162 19, em@adfc-weimar.de So, 29.9., Tour zum Herbstmarkt Hohenfelden, ca. 40 km, Anm.: Tel.: 03643 / 516219, em@adfc-weimar.de

**Do., 3.10., 10 Uhr,** Mit dem Oldtimer-Fahrrad von Goethes Gartenhaus zum Gartenhaus in Bad Sulza, Treff: Goethes Gartenhaus in Weimar, Anm.: www.genussradtour.de, Kulturbeitrag: 10.- Euro

**So, 6.10., 10 Uhr,** Goetheplatz, Pressehaus: Peterbachtal bei Büßleben, 30 km

### Kreisverband Jena

Sa. 20.4., 8:10 Uhr.

Bf J-Paradies: Naumburger Dom, 52 km **So. 5.5.. 9 Uhr**, Jenaplan:

Zum Himmelreich bei Bad Kösen, 80 km, Anm.: Hubert Metzler, Tel. 03641 / 356651 **Do. 9.5. – Sa. 11.5.:** BUND-Familienradtour

zum Schwarzatal, Anm. bei Stefan Jakobs,

Mail: stefan.jakobs.jena@gmx.de

**So, 2.6., 9 Uhr,** Jenaplan: Zum "Honigschleuderfest" nach Schloss Tonndorf, 80 km

**Sa, 15./So, 16.6.:** Zum

Panorama-Museum nach Bad Frankenhausen, Anm.: Andreas Grabe, Tel. 0160 34 86 517, Mail: agrabe1038@aol.com

**So, 21.7., 9 Uhr,** Jenaplan; **9:15** Lobeda-West ggü. Kaufland: Zum Flugplatz Schöngleina, 50 km

So, 18.8., 9 Uhr,

Jenaplan: Rundfahrt im SHK, 75 km

So. 15.9., 8:10 Uhr.

Bf J-Paradies: Kleine Dörfer am Wethautal und bei Camburg, 65 km

**So, 13.10., 9 Uhr,** Jenaplan; **9:15** Lobeda-West ggü. Kaufland: Zur Leuchtenburg mit ihren neuen Ausstellungen, 50 km **So, 5.1., 14, 10 Uhr,** Jenaplan: Neujahrsfahrt ins Blaue, 40 – 50 km, Treffpunkt aller Touren, wenn nicht anders an

Ireffpunkt aller Touren, wenn nicht anders an gegeben: Paradiesbrücke ggü. Jenaplan (vor Pumpstation)

### Kreisverband Südthüringen

**So, 21.4., 10 Uhr,** Suhler Markt: Start in den Frühling zur "Langen Bahn". 30 km

So, 5.5., 9 Uhr, Suhler Markt:

Zubringer-Tour nach Dillstädt zu "Rund um den Dolmar",  $40-90~\mathrm{km}$ 

So, 9.6., Teilnahme am

5. Schmalkalder Radlersonntag

**So, 30.6., 10 Uhr,** Suhler Markt: Gewürzmuseum Schönbrunn, 60 km

So, 11.8., 9:45 Uhr, Bf. Suhl:

Mit Bahn & Rad nach Fladungen, 65 km Kurzfristige Infos per Mail, Anmeldung über suedthueringen@adfc-thueringen.de

### **Kreisverband Ilm-Kreis**

So. 14.4.. 10 Uhr.

Bf. Ilmenau: Fahrt in den Frühling, 40 km

Sa. 27.4., 10 Uhr.

Bf. Ilmenau: Brauerei Watzdorf, 80 km

Mi, 1.5., 9 Uhr, Bf. Ilmenau:

Baumbachhaus Kranichfeld, 70 km

So, 26.5., 10 Uhr,

Bf. Ilmenau: MTB: Reinsberge, 40 km

So. 2.6.. 10 Uhr.

Bf. Ilmenau: Rennrad-Tour, 80 km

So, 16.6., 10 Uhr, Bf. Ilmenau:

MTB: Gehren – Schwarzburg, 60 km

So, 30.6., 10 Uhr,

Bf. Ilmenau: MTB: Finsterberg, 50 km

Sa, 6.7., 7:45 Uhr,

Rathaus Ilmenau: Burgenfahrt, 75 km

So. 25.8., 8 Uhr.

Bf. Ilmenau: PKW – Coburger Land, 70 km

So, 8.9., 9 Uhr, Bf. Ilmenau:

Tag des offenen Denkmals, 60 km

**So, 29.9., 10 Uhr,** Bf. Ilmenau: Radtour Landesversammlung, 60 km

So, 13.10., 10 Uhr,

Bf. Ilmenau: Herbst-Tour, 40 km

### Kreisverband Kyffhäuserkreis

Infos unter www.adfc-kyffhaeuser.de

#### **KV Nordhausen**

So. 9.6.. 10 Uhr.

Bahnhofstraße/Zorgebrücke: Zum Thüringentag nach Sondershausen, 50 km

Sa. 15.6., 10 Uhr.

Bahnhofstraße/Zorgebrücke:

Zum Kunstmarkt nach Friedrichsrode, 60 km

So. 30.6., 9 Uhr.

Bahnhofstraße/Zorgebrücke: Zum Tag der Rose nach Großbodungen, 60 km

So, 7.7., 9 Uhr,

Leimbacher-Straße/Förstemannpark: Zum Kirschkuchenfest nach Tilleda. 60 km

Sa. 10.8., 10 Uhr.

Leimbacher-Straße/Förstemannpark: Zum Lerchenfest nach Stolberg, 50km;

### 8. – 12.5.: 25. Thüringer Radwanderwoche 2013 in Ilmenau:

Mi, 8.5., 17 Uhr, Bf. Ilmenau: Abend-Ausfahrt. 40 km

Do, 9.5., 9 Uhr, Bf. Ilmenau: Tagesradtour,

80 km: 10 Uhr. Bf. Ilmenau:

Familienradtour 50 km; **19 Uhr,** Zum kleinen Eisbär": Himmelfahrtsbier

**Fr, 10.5., 10 Uhr,** Bf. Ilmenau: Tagesradtour, 75 km

Sa, 11.5., 8:30 Uhr, Bf. Ilmenau:

Tagesradtour, 100 km; **10 Uhr,** Bf. Ilmenau: Familienradtour 50 km

**So, 12.5., 8:45 Uhr,** Ritzebühl Ilmenau: Einschreibung Bergzeitfahren;

**9:30 Uhr,** Ritzebühl Ilmenau: Start Bergzeitfahren am Gabelbach So, 8.9., 10 Uhr,

Leimbacher-Straße/Förstemannpark: Zum Tag des Offenen Denkmals

### Kreisverband Wartburgkreis

**So, 14.4., 9:30 Uhr,** Rathaus Eisenach: Radtour um die Hörselberge, ca. 35 km

So, 21.4., 10 Uhr,

Rathaus Eisenach: Geocache-Radtour Rund um Fisenach, ca. 35 km

Mi, 1.5., 9 Uhr, Rathaus Eisenach:

Anpaddel-Radtour, ca. 30 km

**So, 19.5., 11 Uhr,** Rathaus Eisenach: Single-Radtour zum Zapfengrund Schönau, ca. 20 km

**So, 26.5., 10 Uhr,** Rathaus Eisenach: Radtour zum Mountain-Bike-Parcour Ebenau, ca. 40 km

**So, 2.6., 9 Uhr,** Rathaus Eisenach: Tannhäuser-Radtour. ca. 30 km

**So, 9.6., 10 Uhr,** Rathaus Eisenach: Radtour zum Dankmarshäuser Rhäden. 75 km

**So, 23.6., 10:30 Uhr,** Rathaus Eisenach:

Familienradtour nach Wilhemsglückbrunn, ca. 30 km

**So, 7.7., 9 Uhr,** Bf. Eisenach, Pummpälz-Radtour, ca. 35 km

**So, 14.7., 9:30 Uhr,** Rathaus Eisenach: Radtour zum Generalsblick / Wildkatzendorf

bei Hütscheroda, ca. 45 km So, 21.7., 9 Uhr, Bf. Eisenach:

Salzradtour, ca. 80 km

ca. 45 km

So, 11.8., 10 Uhr, Rathaus Eisenach:

Radtour zum Inselsberg, 65 km **So, 1.9., 9:30 Uhr.** Rathaus Eisenach:

Radtour zur Ruhlaer Skihütte, ca. 45 km

**So, 15.9., 9:30 Uhr,** Rathaus Eisenach: Radtour zum Gerberstein nach Ruhla,

So, 20.10., 9 Uhr, Rathaus Eisenach:

Bunte Blätter Radtour, ca. 70 km Sa, 9.11., 16 Uhr, Rathaus Eisenach:

Nachtradeltour, ca. 30 km

### Erfahrungsbericht: Wege weisen

Anno 2012 weilte ich in Oberursel bei meinem Sohn. Oberursel, das ist eine kleine hessische Stadt am Rande des Taunus im Dunstkreis von Frankfurt und Schatten von Bad Homburg. Hessen wird oft positiv erwähnt, weil viele Wirtschaftswege mit Asphalt ertüchtigt, für den Radverkehr freigegeben und auch in Radverkehrs- und Wegweisungskonzepte integriert sind.

Einen Nachmittag, mein Sohn war bei einem Freund, dachte ich, fahr mal eben mit dem Rad zum Flughafen, ca. 35 km, und schaue mal, wie man einen riesigen und umstrittenen Mobilitätsknotenpunkt mit dem Rad erfahren kann.

Ich schaute mir auf Google Earth noch kurz die Gegend von oben an, um mir Ortsnamen und ungefähre Richtungen einzuprägen, setzte mich an einem sonnigen Frühlingstag aufs Rad und fuhr los, mit dem ursprünglichen Ziel, mich nach der Radwegweisung zu richten und weitgehend nur Radwegeinfrastruktur zu nutzen.

Gut, das ich mir ungefähr die nächsten Ortsnamen gemerkt hatte, den auf den grünweißen Radwegweisern fand ich kein Ziel "Flughafen". Es gab meistens nur den nächsten Ort, manchmal auch den nächsten größeren Ort (Frankfurt, Königstein, Höchst).

Die Sonne war zu erkennen, die Uhrzeit bekannt. Damit war die Himmelsrichtung zu bestimmen und startende und landende Flug-

zeuge halfen auch zur Richtungsorientierung.

Irritierend war oft, dass die StVO-Wegweisung, also die gelben, blauen und weißen Wegweiser, in eine andere Richtung wies als die Radwegweisung. Der Radwegweisung folgend ging es dann verwinkelt durch Wohn-, Gewerbe- oder



Wegweisung zum nächsten Bahnhof gemäß Thüringer Richtlinie

Industriegebiete. Der Grundregel folgend, wenn kein Wegweisungsschild da ist, folge dem Weg oder der Straße, vermisste ich nach einigen Kilometern dann wieder die Wegweisung. Ich war wohl irgendwo falsch gefahren.

Dann war ich schnell wieder auf Landes- und Bundesstraßen (z. B. in Frankfurt Höchst) und suchte nach querenden ausgewiesenen Radwegen. Ich schaute auf Infotafeln und Karten, die es gelegentlich gab, nach Wegen und Empfehlungen, die Mainaue bzw. den Main zu überqueren.

Flughafen auf der Radwegweisung? Fehlanzeige, gab es nicht.
Also merkte ich mir wieder die Ortsnamen, die so als nächstes auftauchen sollten oder könnten.
Die einzigen Wegweisungshinweise zum Flughafen erspähte ich auf

entfernten Wegweisern über der Autobahn. Also weiter, wie gehabt, Sonnennavigation. Selbst am Flughafen im Bereich des nördlichen Lärmschutzwalles – nachdem ich die Industrieanlagen und -brachen passiert hatte, gab es keinen Hinweis darauf, wie ich zum Flughafen, zu den Terminals oder dem Bahnhof gelangen kann.

Also befuhr ich ein paar vier- und sechsstreifige Fahrbahnen, die dann direkt zu den Frachtterminals und dem westlichen Ende führten und orientierte mich an der StVO-Wegweisung. Auf dem Airportring gab es dann einen fahrbahnbegleitenden, benutzungspflichtigen gemeinsamen Zweirichtungsrad- und Fußweg, aber wieder keinerlei Hinweise, wie man über Radverkehrsführungen zu den Terminals oder in den Bahnhof gelangen kann.

Stellte ich schon früher fest, dass man Radwegweisungen nicht trauen kann, weil sie oft über Wege führen, die meine Ansprüchen an leichtes und schnelles Radfahren nicht erfüllen, kommen jetzt weitere kritische Aspekte hinzu: Wichtige, übergeordnete Ziele fehlen und Einstiegshinweise, insbesondere an Hauptverkehrsachsen, fehlen ehenfalls

Wie sind eure Ansprüche an die Radwegweisung? Was sind eure Erfahrungen? Kann man ohne Vorbereitungen nach der Radwegweisung auch weiter fahren?

Ervin Peters, ep@adfc-weimar.de

# Radwegweisung in Tschechien – ein Vorbild für Deutschland?

Immer wieder begeisterte den Autor, der sich auch intensiv mit der Radwegweisung in Thüringen, der entsprechenden Richtlinie und deren oft mangelhafter Umsetzung in der Praxis befasste, auf seinen Reisen in die Tschechische Republik die dortige Wegweisung.

Das System: (siehe auch http://www.plzenskonakole.cz/de/radwege-und-radtouren-293).

Die Radwegweisung erfolgt mit gelben Richtungswegweisern mit Fahrradsymbol und einer ein- bis vierstelligen Nummer.

Die Wegweiser enthalten zudem Angaben zu Zielorten und deren Entfernungen.

Die Tafeln befinden sich genauso wie Verkehrsschilder vor jeder Kreuzung oder jeder Abzweigung eines Radweges und auch an Einstiegspunkten, wie Bahnhöfen. Neben diesem Vorteil besteht ein weiterer in der landesweit eindeutigen streng hierarchischen Nummerierung:

- 1-stellige Nummern: Internationale Radfernwege
- 2-stellige Nummern: Überregionale Radfernwege
- 3-stellige Nummern: Überregionale Radwege
- 4-stellige Nummern: lokale Radwege

Radwege, die durch Landschaftsschutzparks oder Naturreservationen führen sind durch eine sog. Streifenkennzeichnung markiert. Diese ähnelt der Wegemarkierung für Wanderer. Das Zeichen besteht



Tschechische Wegweisung in Bad Brambach Sachsen

aus drei waagerechten farbigen Streifen. Der obere und untere Streifen ist gelb, der mittlere Streifen entspricht der Farbmarkierung des Wegs. An Weggabelungen sind gelbe Richtungstafeln angebracht. Weisen diese keinen Pfeil auf, geht es weiter gerade aus.

Mit bundeslandspezifischen Wegweisungsrichtlinien, regionalen Zuständigkeiten für die Beschilderung und deren Unterhaltung (auch bei überregionalen Routen) erreicht die Radwegweisung in Deutschland, so prachtvoll mit zig Symbolen bestückt auch mancher Hauptwegweiser daherkommen

mag, kein vergleichbares Niveau. Tschechien zeigt hier eindeutig wie man mit weniger Mitteln mehr erreichen kann.

Was nützen noch so ausgeklügelte Richtlinien, wenn die Verantwortlichen in den Kreisen und Gemeinden diese nicht oder nur eingeschränkt umsetzen. Immer lückenhafter werdende Symbolwegweisungen, die oft in uneinheitlicher Reihenfolge und fehlerhafter Anordnung (nicht an den Spitzen der Pfeilwegweiser) angebracht werden, lassen erkennen, dass man hier offensichtlich überfordert ist. Zwischenwegweiser werden bei mehr als 2 Routen oft nicht neutral gehalten. Es werden sogar bei neuen zusätzlichen Routen die neutralen durch spezifische ersetzt (Bachroute in parallelem Verlauf der D4-Route und Thüringer Städtekette) oder spezielle Zwischenwegweiser zusätzlich zur Hauptwegweisung (Meiningen-Rhön-Radweg in Untermaßfeld) angebracht. Alles Probleme die bei der Tschechischen Wegweisung nicht auftreten.

Man soll nur das ersinnen und erschaffen, was man auch pflegen und unterhalten kann. Dies gelingt in Tschechien offensichtlich, in Deutschland eher nicht. Zeit für ein Umdenken?

Volker Rossow, ADFC-KV EF



### Fördermitglied: Pension Radhof in Erfurt

Die ökologische Bett+Bike-Pension feiert im Mai 5-jähriges Jubiläum.

Nach der Eröffnung im Mai 2008 können wir heute mit gutem Gewissen sagen: Wir haben uns richtig entschieden. Der Plan reifte damals in relativ kurzer Zeit, und nach der Bauphase begann ein interessantes und selbstbestimmtes Leben als Pensionsbetreiber. Mit der besonderen Ausrichtung für Rad-Fahrer wollten und wollen wir den Radtourismus in Thüringen und auch hier in Erfurt ein Stück voran bringen.

Radler wissen es zu schätzen. wenn sie ihre Fahrräder in einer abschließbaren Garage abstellen können. Motorisierte Gäste werden dagegen auf öffentliche Parkplätze verwiesen. Allen Gästen steht eine Vielzahl an gemütlichen Sitzgelegenheiten in unserem begrünten Innenhof zur Verfügung. Und grün ist auch die Hausnummer, mit der unsere Pension 2011 von der Stadt Erfurt für ökologisches Bauen ausgezeichnet wurde.

Dank der Anbindung Erfurts an die

den "Gera-Radweg" steuern viele Rad-Touristen unsere Pension an. Auch der Anteil der Bahnreisenden, die dann von Erfurt aus die Umgebung abradeln, hat deutlich zugenommen.



In den Jahren haben sich auch Kooperationen mit ADFC-Teams entwickelt, die uns als Startadresse für mehrtägige Radtouren in das Thüringer Umland auswählen. Total überrascht waren wir, als wir erfuhren, dass unsere Pension in-"Thüringer Rad-Städtekette" und | zwischen in drei Travel Guides zu

finden ist, u. a. im "lonely planet". Unser Auto haben wir gegen einen Fahrradanhänger und ein Lastenfahrrad getauscht. Und wenn es mal sein muss, steht uns als teilAuto-Mitalied auch ein Kfz zur Verfügung.

Die Teilnahme bei "Critical Mass". am Fahrradfrühling und am Autofreien Sonntag sind für uns keine Pflichtveranstaltungen, aber sie machen einfach Spaß. Und sie bewirken hoffentlich auch etwas, so wie unsere Mitgliedschaft in weiteren Verbänden, wie BUND, VCD und attac. Aktuell sind wir dabei. eine "Gemeinwohlbilanz" zu erstellen. Bei Interesse bitte hier stöbern: www.gemeinwohl-oekonomie.ora.

Am 4. Mai können wir schon auf fünf Jahre RAD-HOF zurück blicken und das Tor wird ab 15 Uhr geöffnet sein. Wir freuen uns über jeden Besucher, der mal den "grünen" HOF von innen sehen, sich näher informieren oder einfach nur mit uns feiern möchte.

Sigrid Odau und Dieter Stompe

### Radfahrer willkommen!

Vom komfortablen Hotel über die gemütliche Pension bis zum Campingplatz - alle 5.400 Bett + Bike-Quartiere (davon 148 in Thüringen) erfüllen die vom ADFC vorgeschriebenen Mindestanforderungen:

- Sie sind auch nur für eine Nacht willkommen.
- Fahrräder werden sicher untergebracht.
- Für nasse Kleidung und Ausrüstung gibt es eine Trockenmöglichkeit.

- Für kleinere Reparaturen am Rad steht das wichtigste Werkzeug zur Verfügung.
- Informationsmaterial wie regionale Radwanderkarten sowie Bus- und Bahnfahrpläne liegen bereit
- Und morgens gibt es ein kräftiges Radlerfrühstück.



Informationen zum neuen Verzeichnis auf S. 11

### "Tour de Bio" – Öko-Radtour im Elstertal



Radelnd Bio-Betriebe kennenlernen das hat sich der Thüringer Ökoherz e.V. mit seinen "Tour(en) de Bio" auf die Fahnen geschrieben. Seit vielen Jahren bietet der Verein sogenannte Öko-Radtouren an, die zu Bio-Höfen und Bio-Verarbeitern in Thüringen führen. Die Touren bieten vor Ort die Möglichkeit, sich einen Einblick in die Bio-Produktion zu verschaffen und sich von den Besonderheiten und dem Nutzen für Mensch und Umwelt zu überzeugen. Neben den Informationen zu den Betrieben und Bio im Allgemeinen gibt es auch Stippvisiten zu Sehenswürdigkeiten am Wegesrand und natürlich auch einen Bio-Imbiss in netter Atmosphäre.

In einer Kooperation mit dem AFDC Gera lädt der Thüringer Ökoherz e.V. in diesem Jahr zu einer ..Tour de Bio" am 15. Juni nach Ostthüringen ein. Mit Start in Gera (10:00 Uhr, Südbahnhof) führt die Strecke durch das wunderschöne Elstertal zunächst zur Schafskäserei Salden an der Clodramühle. Nach einer Hofbesichtigung und kleinen Käseverkostung geht es weiter über Berga nach Letzendorf,

zum Öko-Landwirtschaftsbetrieb Petruschke. Die Besonderheiten der ökologischen Wirtschaftsweise gilt es dort im Gewächshaus, auf dem Kartoffelacker und in der Bienenhaltung zu erkunden. Auf dem Rit-

schendorf zur Gruppe stoßen bzw. die Tour dort beenden. Dort gibt es einen Bahnhof. Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Anmeldung unter Tel. 03643-496328 bzw. info@oekoherz.de wird gebeten. tergut Endschütz, der nächsten Die Tour findet im Rahmen der



Feldbesichtigung beim Bio-Bauern

Radlerrast, öffnet der Kräutergarten seine Tore. Ausgeruht, gestärkt und mit vielen neuen Bio-Erlebnissen geht es am Nachmittag zurück nach Gera.

Die Tour ist ca. 45 km lang und vom Streckenverlauf her auch für Familien und geübte radfahrende Kinder geeignet. Wem die gesamte Strecke zu lang ist, der kann in Wün-

"Thüringer Ökolandbau-Aktionstage 2013" statt. Finanziert durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz informieren diese jährlich zum ökologischen Landbau in Thüringen, wobei stets auch eine "Tour de Bio" zum Programm gehört.

> Simone Ernst. Thüringer Ökoherz e. V.



### Radwegenetz im Eichsfeld immer dichter geknüpft

Zu einer der beliebtesten Wanderregionen in Thüringen hat sich längst das Eichsfeld gemausert. Begünstigt durch die geographische Lage am Dreiländereck zwischen Thüringen, Hessen und Niedersachsen strömen auch immer mehr Wanderer aus den Nachbarbundesländern in diesen Landstrich zwischen Harz, Hainich und Werratal.

Dass man im Eichsfeld inzwischen auch recht gut radeln kann, spricht sich immer mehr herum. Dabei erweist es sich als Vorurteil, dass sich das Gebiet auf Grund der vielen Berge nicht zum Genussradeln eignet. Inzwischen ist das Radwegenetz auch hier dicht geknüpft. Und dabei ist noch kein Ende abzusehen.

Zu den wichtigsten Projekten zählt ein Radweg, der von Dingelstädt nach Geismar auf der Trasse der legendären "Kanonenbahn" führen soll. Passiert wird dabei auch die Gemeinde Lengenfeld unterm Stein mit ihrem weithin sichtbaren Viadukt und der Erlebnis-Draisine. Auf die Verwirklichung dieser Idee warten schon viele Radfreunde, touristische Leistungsträger und einige umtriebige Kommunalpolitiker.

Im Eichsfeld beginnen einige bekannte Radfernwege durch herrliche Flusslandschaften. Stellvertretend seien dabei der Unstrut-Radweg sowie der Leine-Heide-Radweg genannt. Beide Radwege starten zwar im Eichsfeld, verlassen

aber das Gebiet bereits nach wenigen Kilometern. Die Geographie hat es so gewollt, dass die Flüsse im Eichsfeld entspringen und dieses dann gleich in Richtung Westen. Süden oder Osten verlassen. Gut konditionierte Radfahrer sind daher oftmals zum Leidwesen der hiesigen Touristiker, Gastronomen und Hoteliers bereits nach ein bis zwei Stunden aus dem Fichsfeld verschwunden. Gäbe es noch einen Helmetal- oder Wippertal-Radweg, wäre es sicherlich ebenso. Um die Verweildauer auch bei Radfahrern zu erhöhen, hilft nur eins: Vernetzung. So gibt es bereits eine Verbindungsspange von der Leine zur Werra. In Arbeit ist seit Jahren eine solche zwischen der Leine in Heilbad Heiligenstadt und der Unstrutguelle bei Kefferhausen. Der Kanonenbahnradweg wäre die Voraussetzung für einen Lückenschluss vom Unstrut-Radweg zum Werratal-Radweg auf hessischer Seite. Seit Sommer 2012 gibt es einen neuen länderübergreifenden Teilabschnitt über vier Kilometer im Tal der Frieda zwischen dem eichsfeldischen Ort Großtöpfer und Frieda im Werra-Meißner-Kreis. Die evangelische Kirche "Der gute Hirte" in Großtöpfer wurde als Radwegekirche geweiht und bietet seitdem "spirituellen" Radtouristen Andacht und Besinnung.

#### Weitere Informationen:

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer, Pfarrer Johannes Brehm. www.kirchenkreis-muehlhausen.de, johannesbrehm@online.de

### Rad + Fun am 18. August

Radwanderfreunde aus Nordthüringen sollten sich einen Termin vormerken: Am 18. August 2013 findet bereits zum elften Mal die Veranstaltung "Rad + Fun" statt. Veranstalter sind die hessischen Werratalorte Wanfried und Meinhard. Zum ersten Mal ist auch die Eichsfeldgemeinde Großtöpfer mit ihrer Radwegekirche angebunden.

Roland Geißler



### Brücken bauen statt Durchfahrten verbieten:

Beim Erarbeiten unserer Stellungnahme zum Erfurter Verkehrsentwicklungsplan-Radverkehr (VEP) erzielten wir einen Input, den wir auch den Lesern des Thüringer Pedalritters nicht vorenthalten wollen:

Es geht um die Behebung der unbefriedigenden Regelung im Erfurter Bahnhofstunnel. Bis zu 3.000 Radfahrer, die diese Verbindung nutzen, müssen dies absteigendund schiebenderweise tun, zum eigenen Verdruss und zum Ärger der Fußgänger, der Bahnkunden, der Bus- und Tramfahrer. Eine sinn-

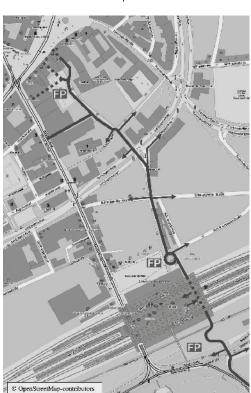
volle Alternativroute ist städtischerseits bislang nicht in Sicht.

Im Verkehrsentwicklungsplan ist als Hauptroute die Windthorststraße für Radfahrer, die aus Süd-Ost kommen, definiert. Und um Richtung Bahnhof oder Anger zu kommen, wird die Querung über den Schmidtstedter Knoten empfohlen. Doch welcher Radfahrer wird eine solche Empfehlung, umwegelastig und verkehrstechnisch komplex, annehmen?

#### Die Vision:

... Aus der Sicht des ADFC Erfurt gibt es eine natürliche, direkte Verbindung vom Süden via Bahnhof zum Anger und damit auch zu den nördlichen Verbindungen:

Die Fahrradstraße Windthorststraße wird über die Schillerstraße auf eine Radbrücke geführt, um den Flutgraben zu gueren. Mit einer anschließenden Unterführung unter den östlichen Treppen- und Fahrtreppenanlagen der Bahn können störungsfrei und erachtens der Initiatoren kostengünstig die Bahngleise unterguert werden. Die nördliche Mündung der Unterführung trifft auf den Wendekreis des Bahnhofvorplatzes. Westlich



des Busbahnhofes fährt der Radfahrer die Bürgermeister-Wagner-Straße, quert den Juri-Gagarin-Ring direkt zum Innenhof an der Reglermauer, wo ihn ein (gedanklich schon fertig gestelltes) freundliches Radparkhaus empfängt ...

#### Die Diskussion:

Beim ersten Lesen erscheint diese Idee zu gewagt, teuer, undurchführbar und so weiter. Doch wo keine Visionen entwickelt und diskutiert werden, werden untragbare Zustände weiter hingenommen und erfahrungsgemäß festge-

> schrieben. Die Stadt Erfurt hat noch viel vor: Sei es bei Projekten wie der ICE-City oder der Bundesgartenschau. Im Rahmen solcher Vorhaben ist eine Finanzierung der oben beschriebenen Maßnahme durchaus vorstellbar. Der ADFC Erfurt bringt sich so immer wieder ein, um für alle Erfurter und für Touristen mehr Lebensqualität zu schaffen. Er setzt sich u. a. dafür ein, dass innerstädtische Räume umweltfreundlich und zeitgemäß gestaltet werden.

> > Susanne Flamm

Weitere Infos unter: www.adfc-erfurt.de

### Erfurt auf dem Weg zu mehr Fahrradfreundlichkeit?!

Platz 26 von 38 beim Fahrradklima- | Fußgängern zu vermeiden und alle test 2012 zeigt, dass Erfurt noch immer einen erheblichen Nachholebedarf an Fahrradfreundlichkeit hat. Aber wir sind ja dran, mit dem Verkehrsentwicklungsplan. Der bereits beschlossene Teil Innenstadt.

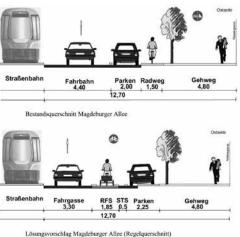
der u. a. die Begegnungszone und Radschnellrouten beinhaltet, wird gerade mit dem Teil Radverkehr für die restliche Stadt fortgesetzt. Neben der Festlegung von 12 auf die Innenstadt zuführenden Radialrouten und einem Rina aeht es auch um Lösungsmöglichkeiten für besonders problematische Stellen, Wichtig sind hier vor allem die Magdeburger Allee, Krämpferstraße/Leipziger Stadtring (Moritzwall- und

Schlüterstraße) und der innere Stadtring von der Bahnhofstraße bis zur Frankestraße sowie die Bahnhofstraße selbst.

Für die Magdeburger Allee, die jedes Jahr im Unfallbericht ganz oben erscheint, könnte ein Tausch der Verkehrsflächen von Radverkehr und ruhendem Verkehr erfolgen. Damit würde halb bordoben geparkt und für den Radverkehr entstünde ein 1,85 m breiter Radfahrstreifen plus 50 cm Schutzstreifen.

In der Krämpferstraße soll der Radverkehr ebenfalls auf die Straße verlagert werden, um Konflikte mit

Abbiegevorgänge zu ermöglichen. Stadteinwärts sind wir mit der vorgeschlagenen Lösung auf dem bisherigen Radweg allerdings nicht zufrieden. Wenn der Platz nicht dauerhaft von parkenden PKW, Außen-



Straße, der nördliche Quelle: PGV – Planungsgemeinschaft Verkehr

gastronomie u.ä. freigehalten wird, muss die Benutzungspflicht aufgehoben werden.

Über den nördlichen Stadtring haben wir lange diskutiert. Schlüterstraße. Moritzwallstraße sowie Talstraße sind Einbahnstraßen, auf de-

nen Radfahrer im Mischverkehr fahren. Kann die Moritzwallstraße einen Radweg entgegen der Einbahnrichtung bekommen oder ist es sinnvoller, den Radverkehr richtungsbezogen in den Einbahnstraßen zu führen? Wie kann der Talkno-

> ten radverkehrstechnisch fit gemacht werden, insbesondere die Anbindung an die Liebknechtstraße? Diese und andere Fragen sind noch nicht abschließend geklärt, der KV hat der Stadtverwaltung und dem bearbeitenden Büro seine Vorschläge geliefert und hofft, dass diese eingearbeitet werden. Nun möchten die Planer mit uns darüber diskutieren, was wir sehr begrüßen. Aber entscheidend ist am Ende die Realisierung, damit wir

beim nächsten Fahrradklimatest nicht mehr zu den Schlusslichtern gehören.

Martina Schlisio

Weitere Infos über www. adfc-erfurt.de/radpolitik.html



### Aktuelles aus dem Kreisverband Weimar und Weimarer Land

### Radwegebau in Weimar und **Weimarer Land**

Finen interessanten Rundkurs im südlichen Weimarer Land wird es bald geben. Mit dem Neubau eines Radweges zwischen Nauendorf und dem Abzweig Hohenfelden werden in diesem Jahr die Voraussetzungen für eine interessante und abwechslungsreiche Rundtour geschaffen: von Weimar durch das Ilmtal nach Bad Berka, Tiefengruben dem Stausee Hohenfelden, weiter nach Erfurt und dann auf dem Radfernweg "Thüringer Städtekette". Viele lohnende Ausflugsziele gibt es auf der rund 55 km langen Tour zu entdecken.

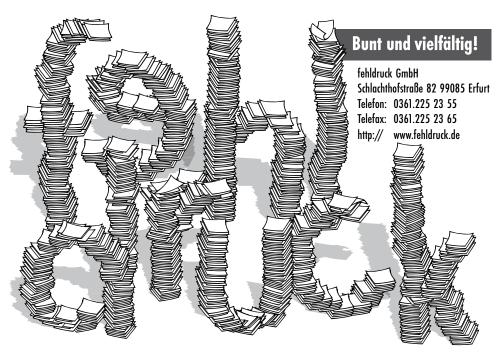
### Radtourenplaner 2013 erstmals mit Radtour für Neu-Weimarer

Die Radfahrsaison beginnt in Weimar am 23. März – dann startet nämlich das Radtourenprogramm des Kreisverbands. Bis Anfang Oktober gibt es über 30 geführte Radtouren mit interessanten thematischen Schwerpunkten. Neu in diesem Jahr: eine Schnuppertour für die NeubürgerInnen der Stadt am 1. Juni. Dank der finanziellen Unterstützung der BEK Krankenkasse für die Druckkosten liegen die Flyer in allen Fahrradgeschäften, vielen Geschäften sowie in der Geschäftsstelle im Hotel Café Kipperguelle aus. Außerdem immer aktuell – der Radtourenplaner auf www.adfc-weimar.de.

### **Umbau Wielandplatz /** Steubenstraße

Nach europaweiter Ausschreibung der Planungsleistungen wurden die von einem Weimarer (!) Büro erarbeiteten Projektvorschläge in der AG Radverkehr zu ihrer Tauglichkeit für den Radverkehr diskutiert. Die Vorschläge für eine verbesserte Radfahrstreifenführung, eine Verbreiterung der Fußgängerfurten sowie die Verbesserung der Orientierung und Sichtverhältnisse für alle Verkehrsarten wurden durchgehend bestätigt. Bis Ende 2013 soll der Umbau abgeschlossen sein.

Philipp G. Heinrichs



### Westbahnhofstraße Jena: Keine Glanzleistung

### Stadt setzt ERA- und StVO-Vorgaben unzureichend um

Fast jedes aktuelle Jenaer Rad- | verkehrsprojekt im Hauptnetz vereint durchdachte und vorsintflutlich anmutende Baudetails zu einer undefinierbaren Mixtur – man weiß nicht, soll man den Planer loben oder zum Teufel wünschen. Die 2012 nach mehriähriger Vorbereitung umgebaute Westbahnhofstraße macht da keine Ausnahme. Eine Aufzählung der Stärken und Schwächen:

- Der bergab angelegte Schutzstreifen (von Schwerfahrzeugen überfahrbar) funktioniert halbwegs, ein Baufehler hinterließ aber eine irreführende "Phantommarkierung", die den gewünschten Effekt (Freihalten einer Gasse für Radfahrer bei Kfz-Stau) verwässert. Dies lässt sich noch korrigieren.
- Für den bergauf angelegten Rad-/Gehweg mussten etliche Pkw-Stellplätze weichen, damit wurde eine langjährige ADFC-Forderung erfüllt. Die Lichtmasten wanderten zugunsten einer freien Verkehrsfläche vor die Hauswände; zudem entstanden großzügige Bordabsenkungen, um Hindernissen auf dem Weg auf die Fahrbahn ausweichen zu können. - Nicht zu ändern war offenbar die von 2.10 bis 3.40 m schwankende Wegbreite, da in die Grundstückgrenzen nicht eingegriffen

Welt: Der Weg ist gerade im Bereich des stärksten Verkehrs am schmalsten.

- Finster zu bewerten ist die eindeutig rechtswidrig angeordnete Benutzungspflicht für den Rad-/ Gehweg. Weder dürfte eine gualifizierte Gefahrenlage nach §45 Abs. 9 StVO vorliegen - im betrachteten Straßenabschnitt ereignete sich trotz Radverkehr auf der Fahrbahn über viele Jahre kein Unfall – noch geben die Empfehlungen für Rad- und Fußverkehrsanlagen strenggenommen eine Benutzbarkeit des Weges für beide Verkehrsarten her, betrachtet man Breite und Verkehrsbelastung. Natürlich fahren Radfahrer auf 6 % Steigung langsamer als in der Ebene, andererseits wurde bergauf aus den Daten von 120 Radfahrern immerhin ein Durchschnittstempo von 14,6 km/h errechnet.
- Noch finsterer: das neue Wohnhaus Westbahnhofstraße 15 mit 2-m-Engstelle im Rad-/Gehweg und zwei Parkhausausfahrten über diesen, davon eine fast ohne Sicht der Kraftfahrer auf Rad- und Fußverkehr. Hier entstanden wiederum lange Bordabsenkungen, um die Gefahrstelle auf der Fahrbahn zu umfahren; nur die passende Regelung (Gehweg/Radfahrer frei) fehlt. Die Hausplanung wurde übrigens nachträglich zum in der AG werden sollte. Jedoch, verkehrte | Radverkehr diskutierten Planungs-

stand hinzugefügt und der AG möglicherweise bewusst vorenthalten.

- Eine für sich allein sehr zu begrüßende Querungshilfe lenkt ausgerechnet an der engsten Stelle zusätzliche Fußgänger auf den Rad-/Gehweg, der dort zeitweise für Radfahrer unbenutzbar wird: Ohne Ausweichen auf die Fahrbahn kein Durchkommen durch das Gedränge.

Fazit: Geht man von beliebiger Nutzung der Flächen durch die Verkehrsteilnehmer aus, ist der Straßenumbau optimal gelungen - der Wegfall des Parkens schafft Freiräume für den fließenden Verkehr, und die beibehaltene 30 km/h-Regelung für die Fahrbahn hält das Gefahrenpotenzial in bescheidenen Grenzen. Es nützt aber wenig, wenn die Straßenverkehrsbehörde, wie schon anderswo in Jena, ein Zeichen 240 (Benutzungspflicht für Radfahrer gemäß StVO) als "Gehweg/Radfahrer frei" interpretiert. Formaljuristisch wurde hier angeordnet: Freie Fahrt für Kfz, Radfahrer und Fußgänger dürfen um die Vorherrschaft auf den Restflächen kämpfen – was den Aussagen der Stadt über die Stärkung des Radverkehrs widerspricht. Die Außenwirkung dieser Strategie ist denkbar schlecht.

Thomas Wedekind

### Aus dem Kreisverband Gera-Ostthüringen

### Aktionstag FahrRad und Finanzen der Stadt Gera

Wie bereits 2012, plant die Stadtverwaltung einen Fahrradaktionstag in Gera am 15.9.2013. Er soll wohl ähnlich wie im letzten Jahr durchgeführt werden. Das heißt auch: Es darf die Stadt nichts kosten. Die nötigen Mittel etwa für Straßensperrungen, Umleitungsbeschilderung etc. müssen von noch zu findenden Sponsoren aufgebracht werden. Man rechnet mit Kosten im Bereich von etwa 3.000 Euro. Dass eine Stadt von fast 100.000 Einwohnern einen solchen Betrag nicht aufbringen kann oder will, erstaunt ia schon. Noch mehr staunt man aber, wenn man dem Haushaltsplanentwurf der Stadt Gera für 2013 entnimmt, dass für die Thüringen-Radrundfahrt der Frauen, die in Gera eine Etappe haben soll, ein Betrag von 10.000 Euro eingeplant ist. Da fragt man sich schon, warum eher professioneller Sport so gefördert wird. Zumal sich die Bevölkerung dafür nur am Rande interessiert. Der ADFC Anzeigen

Gera hatte einmal beim Zieldurchlauf auf dem Marktplatz einen Infostand aufgebaut. Das hätte man sich sparen können, denn die wenigen interessierten Bürger waren offenbar nur Passiv-Radfahrer als Zuschauer. Dass dann für eine Veranstaltung mit Breitenwirkung mit dem gemeinnützigen Zweck der Entwicklung eines Bewusstseins für das Fahrrad als umweltfreundlichem Verkehrsmittel nicht einmal 3.000 Euro bereitgestellt werden, nimmt schon wunder.

Immerhin findet sich im Haushaltsplanentwurf zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder ein Betrag für den Bau eines Radwegs, genauer eines gemeinsamen Rad- und Gehwegs entlang einer Straße, die bisher keinen Gehweg hat: Die Frankenthaler Straße bindet einen Stadtteil durch ein Gebiet nur lockerer Bebauung an die Stadt an. Die Umsetzung scheitert allerdings nach derzeitigem Stand an einem einzelnen Grundstückseigentümer, gegen den man sich von Seiten der Verwaltung nicht durchsetzen kann.

Öffentlicher Druck ist in Gera nicht genügend zu erwarten.

Der ADFC bemüht sich darum, dass die finanziellen Mittel für eine andere in der Planung befindliche Strecke eingesetzt werden, die ebenfalls im Radwegenetz des Freistaats enthalten ist.

### **Neuer Vorstand des ADFC** Gera-Ostthüringen

Auf der Mitgliederversammlung des Kreisverbands Gera-Ostthüringen am 20.11.2012 wurde mit Uwe Henkel ein neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Er ersetzt den leider zu früh verstorbenen Uwe Senkel. Weitere Vorstandsmitglieder bleiben Friedrich Franke und Uwe Andersch. Radtouren führt der Kreisverband 2013 fast ausschließlich in Kooperation mit anderen Verbänden durch, mit dem Grünes Haus Gera e. V., dem BU-GA-Förderverein, dem Thüringer Ökoherz e.V. und dem Radclub Solidarität im DRB. Termine und Ziele finden sich im Tourenteil.

Friedrich Franke





Míttwoch bís Freitaa von 14.00 - 18.00 Uhr Samstaa on 8.00 - 13.00 Uhr

### Fahrrad Veit

Fachhandel und Service Mittelhäuser Chaussee 2 99195 Stotternheim Fahrrad-Veit@t-online.de

> **≅** 036204/51003 0176 4017 0617

### Neues aus dem Ilm-Kreis

### Stand der Arbeiten Ilm-Radweg

Freibachtal Stützerbach:

Hier gab es Widerspruch vom BUND, der sich jetzt über einen, wenn überhaupt, dann nicht überschwemmungsfesten Ausbau des Radweges freuen darf. Derzeit wird mit dem Landratsamt geklärt, was gemacht werden darf.

<u>Langewiesen – Annawerk</u>

Ende Asphalt – Ilmbrücke – neuer Asphalt: Genehmigungen liegen vor, Ausschreibung erfolgt im Frühiahr. Bau im Frühsommer 2013 Annawerk bis Gräfinau-Angstedt: Die Planung der Wegetrasse liegt vor, die Ilmbrücke bedarf noch hydraulischer Untersuchungen, die Planung soll in den nächsten Wochen zur Genehmigung eingereicht werden. Die Ausschreibung wird parallel zum Genehmigungsverfahren vorbereitet und unmittelbar nach Vorlage der Genehmigung durchgeführt. Der Bau des Abschnitts wird in den Sommermonaten 2013 realisiert.

Cottendorf - Griesheim:

Der Abschnitt wurde im Herbst nicht mehr fertig. Der Weg wird asphaltiert, sobald es die Witterung zulässt.

Griesheim – Schafstegbrücke: Der Abschnitt wird lediglich in einem Teilbereich nach der Baustelle der geplanten Ilmbrücke im Zuge der B90n realisiert. Hier fehlt noch eine Vereinbarung mit der DEGES. Die Ausführung ist im Sommer 2013 vorgesehen.

### Radweg Ilmenau – Großbreitenbach

Hier sind die Aufträge für den restlichen Abschnitt von Möhrenbach bis Großbreitenbach sowie den Abstecher nach Neustadt / Rennsteig vergeben. Damit ist der Bau in diesem Jahr gesichert.

Peter Schütz

#### **Fahrrad-Klimatest**

Bestes Ergebnis ist, dass Ilmenau mit 77 Fragebögen die Mindestfallzahl von 50 Teilnehmern für Städte < 100.000 erreicht hat. Von 252 Städten dieser Kategorie haben wir damit einen beachtlichen 83. Platz erreicht. Mit einem Gesamtbewertungsindex von 3,56 liegen wir damit im Mittelfeld (Bocholt 2,16 / Zwickau 4,59). Für Thüringen haben wir damit das beste Ergebnis erreicht! (Suhl 3,72; Weimar 3,78; Gera 3,98; Nordhausen 4,09) Das besagt nicht, dass wir in der Universitätsstadt Ilmenau das beste Thüringer Fahrradklima haben, denn diese subjektive Einschätzung lässt keinen realen Vergleich mit anderen Städten zu. Positiv wurden bewertet: Erreichbarkeit des Stadtzentrums, zügiges Vorankommen, Radwegoberfläche, geöffnete Ein-

Einschätzung des ADFC Ilm-Kreis Bis heute hat sich eine intensive

bahnstraßen in Gegenrichtung,

Wegweisung. Negativ bewertet

wurden Ampelschaltung für Rad-

fahrer, Fahrraddiebstahl, Winter-

dienst auf Radwegen

und fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, ADFC Ilm-Kreis und anderen Beteiligten entwickelt. (AG Radverkehr: jährliche Politiker-Radtouren mit dem OB). Ebenso finden bei den monatlichen ADFC-Treffen Gesprächsrunden mit politischen Entscheidern zu aktuellen Radverkehrsthemen statt. Dabei wurden u. a erreicht:

- Freigabe von Einbahnstraßen
- Fahrradwegweisung Stadtgebiet
- Einrichtung von Angebotsstreifen auf Fahrbahnen
- Einbindung von überregionalen Radwegen in das Stadtwegenetz
- Gute Verbindung zwischen Unicampus und Stadtzentrum

Damit ist aber keinesfalls ein für alle Seiten zufriedenstellendes Fahrradklima erreicht. Zum Beispiel lässt der Ausbau der B87 mit einem straßenbegleitenden Radweg eine Beeinträchtigung des fließenden Radverkehrs vermuten. Wir erwarten, dass der Radverkehr stadteinwärts genau so zügig fließen kann wie der parallele Straßenverkehr. Alles andere wäre kein gutes Fahrradklima. Zur Anbindung des Stadtzentrums würde auch eine Freigabe der Marktstraße bergab das Fahrradklima erheblich verbessern. Leider gibt es in Ilmenau kaum qualitätsund sachgerechte Fahrradabstellanlagen. Einzig die Fahrradboxen am Bahnhof und im Stadtzentrum und die Fahrradbügel am Kaufland erfüllen die Bedingungen einer qualitätsgerechten Abstellanlage.

Dr. Lutz Gebhardt

### Suhler Radler bewerteten erstmals das Fahrradklima ihrer Stadt

Erstmals schafften es die Suhler Radfahrer, beim Fahrradklima-Test in die Wertung zu kommen. Mit 78 abgegebenen Fragebögen wurden die 50 erforderlichen deutlich überboten. Auch in Schmalkalden und Meiningen beteiligten sich zahlreiche Radler am Test, dort reichten die Teilnehmerzahlen aber leider nicht.

Suhl belegt im Ranking der Städte mit unter 100.000 Einwohnern den 116. von 252 Plätzen. Eine wirkliche Vergleichbarkeit dürfte allerdings schwierig sein, da es hier weit weniger Radwege, aber viel mehr Berge gibt als anderswo. Trotzdem sind die abgegebenen Meinungen sehr interessant: So werden in Suhl im Vergleich mit allen Städten der neuen Bundesländer die wenigsten Konflikte mit Fußgängern und Kfz empfunden – das ist doch als gutes Zeichen einer größeren Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer gegenüber dem Verkehrsklima vor allem in Großstädten zu werten. Und die für Radfahrer uneingeschränkt freigegebene Fußgängerzone wird auch als unproblematisch bewertet. Besonders schlecht schneidet Suhl allerdings ab bezüglich der Öffnung der Einbahnstraßen und der Erreichbarkeit des Stadtzentrums und anderer Ziele. Der ADFC-Kreisverband Südthüringen fühlt sich durch die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests in seiner Einschätzung der Situation in Suhl bestätigt. Die Thematik Einbahnstraßenöffnung wurde leider ohne

Einbeziehung des ADFC als nicht realisierbar zu den Akten gelegt. So ist beispielsweise die Erreichbarkeit Neundorfs vom Zentrum aus nach wie vor äußerst unkomfortabel, obwohl fast eben. Und die Verbindung nach Zella-Mehlis harrt immer noch der erforderlichen Wegebaumaßnahmen. Dass hier auf einem nicht für Radfahrer freigegebenen Gehweg der Haseltal-Radweg ausgeschildert ist, macht die Situation für Radler besonders kompliziert. Es ist zu hoffen, dass der Fahrradklima-Test in der Stadtverwaltung zum Anlass genommen wird, um über weitere Verbesserungen der Radverkehrsbedingungen nachzudenken. Der ADFC ist gern zur Mitarbeit bereit.

### Radler-Stammtisch nun auch in Suhl

Da der Kreisverband seit über einem Jahr über keine Geschäftsstelle verfügt, lädt der KV seit Herbst monatlich zum Radler-Stammtisch ein. Immer am ersten Mittwoch im Monat gibt es die Möglichkeit, ab 18 Uhr in der "Suhler Weiberwirtschaft" mit den ADFC-Aktiven über Radverkehr und -tourismus und technische Fragen zu diskutieren. Wenn die Abende länger werden, kann aus dem Stammtisch sicher auch spontan die ein oder andere Feierabendtour werden. Eingeladen sind alle, die am Radfahren interessiert sind.

Christine Pönisch



Zum Ostermarkt in Suhl konnte die mit großem Aufwand erarbeitete Fahrradkarte von Südthüringen erstmalig am ADFC-Stand angeboten werden.



### Schmalkalder Radsonntag am 9. Juni 2013

Am Sonntag, dem 9. Juni soll die Tradition des Schmalkalder Radsonntags fortgesetzt werden. Die schöne Erfahrung, dass Menschen mobil ohne Auto einen schönen Tag nah an der Natur erleben können, gewinnt immer mehr Freunde. Das Angebot des ADFC-Kreisverbandes Südthüringen richtet sich an Familien und Einzelpersonen, die sich in der Lage fühlen, folgende Wegstrecke unter die Reifen zu nehmen:

Der Tag beginnt um 10.15 Uhr mit einem schönen Gottesdienst in der Stadtkirche St. Georg. Gegen 11.30 Uhr ist der Start der Tour auf dem Altmarkt. Wenn die Straßenbau-Behörde grünes Licht gibt, soll es vom Kreisel Tegut/Waldquell auf der neuen Umgehungsstraße über die ho-



Vor dem Start zum 1. Schmalkalder Radlersonntag 2009

giger Fahrt die Notstraße hinunter zurück

nach Schmalkalden. Alternativ besteht die Möglichkeit, hinunter nach Grumbach zu fahren und durch das bezaubernde Tal zurück nach Schmalkalden.

Die Tour wird von ADFC-Mitgliedern begleitet. Überfahrten über die Kfz-Straßen werden abgesichert. Für kleinere Reparaturen wird ein Werkzeugkasten und vorsichtshalber ein Erste-Hilfe-Set mitgeführt.

Hoffen wir auf sonniges und trockenes Wetter.

Anzeige

### Lückenschluss: Werratal-Radweg

In diesem Jahr soll eine etwa 800 Meter lange Lücke des Werratal-Radweges zwischen Schwallungen und Niederschmalkalden geschlossen werden, teilt das LRA Schmalkalden-Meiningen mit. Auf dieser Strecke müssen die Radfahrer bisher zwangsläufig die stark befahrene B 19 mitbenutzen. Die Planung gestaltete sich außerordentlich schwierig, da das Straßenbauamt Südwestthüringen außer dem Bund, dem Land, die Stadt Schmalkalden auch die Deutsche Bundesbahn Netz AG in die Planung einbeziehen musste. Jetzt hätten alle grünes Licht gegeben, war aus der

Presse zu erfahren. Nun wird auch die bereits vorhandene Radwegbrücke über die Schmalkalde in das Bauvorhaben einbezogen, das nach Presseinformation 230.000 Euro kosten wird.

hen Talbrücken weiter gehen bis zur

B 19. Auf dem Werratal-Radweg

fahren wir weiter über Schwallun-

gen nach Wasungen. Hinauf zur

Maienluft wird gewiss von den

meisten das Rad geschoben. Ist die

Höhe erreicht, wird Zeit sein für eine

ausgiebige Rast. Dann fahren wir

weiter durch den Wald bis zum Hen-

neberger Haus und gelangen in zü-

Die Einbindung des Mommelstein-Radweges in Richtung Schmalkalden und ein kombinierter Rad- und Fußweg in Richtung Wernshausen werden Teil der Baumaßnahme sein. Mit dem Lückenschluss wird einer der beliebtesten Flussradwege Deutschlands noch attraktiver und im Bereich der viel befahrenen B 19 sicherer

Eckhard Simon



### Fahrrad - Ski Snowboard

Beratung - Verkauf Verleih - Service

Am Bad 2 98574 Schmalkalden Tel: 0 36 83 46 55 71

service@radhaus-schmalkalden.de www.radhaus-schmalkalden.de

### Neues aus dem Wartburgkreis

### Kreisverband mit regelmäßigem Stammtisch

Der Stammtisch in Eisenach ist zu | Im Oktober war das Thema jung für klassische Rituale: Wir haben weder Schild noch festen Tisch in der Gaststätte am Storchentum in Eisenach (Georgenstraße 43). Seit September trifft sich der ADFC-Wartburgkreis jeden letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr, um über Fahrradpolitik zu reden und zu quatschen wie es bei allen Stammtischen üblich ist. Anders als in der Tradition dürfen zu unserem Treffen nicht nur die örtlichen Würdenträger kommen. Wir informieren in den regionalen Zeitungen und Internetseiten und laden dazu ein - und die Interessierten kommen. Beim ersten Treffen im September haben wir über die neue Radfahrerkarte "Eisenach Mittelthüringen" vom Verlag Grünes Herz geredet.

Anzeige



#### Hotel Café Kipperquelle

1. Radfahrerhotel Thüringens Hotel Ferienwohnung Cafégarten Yoga & Klang

10 Fahrradminuten zur Altstadt Weimars, direkt an:

> Ilmtal Radwanderweg Thüringer Städtekette D4: Aachen - Zittau

Kippergasse 20 99423 Weimar - Ehringsdorf Tel. 03643 / 80 88 88 www.kipperguelle-weimar.de "Schleichwege" dran.

### Schleichwege

"Wie kommt man von Eisenach-Nord in die Stadtmitte?", wollte eine Radfahrerin wissen. Autofahrer nehmen die Mühlhäuserstraße, die für Radler nicht attraktiv ist: eng, viel Verkehr und kein Radweg, obwohl die Fußwege breit sind und Platz da wäre. Da wäre ein Schleichweg durch Seitenstraßen schön. Es gibt aber keinen unter anderem, weil die Mühlhäuserstraße den Fluss Hörsel guert. Trampelpfade für Radler fallen uns nur in anderen Richtungen ein: wie man zum Beispiel von Eisenach nach Hötzelsroda kommt (durch die Karolinenstraße und über den Pflaumenpfad).

#### **Fahrradklimatest**

Im Oktober und November machte ein Notebook mit UMTS-Stick die Runde: Wer noch nicht beim Fahrradklimatest des ADFC mitgemacht hatte, konnte es beim Stammtisch tun. "Bei uns werden Radwege regelmäßig gereinigt", steht da. "Welche Radwege?", wundert sich eine Besucherin und klickt auf die Nummer 6: "Radwege werden selten gereinigt". Das zeigt sich besonders deutlich im Winter: da ist einer der wenigen Radwege unter dem Schnee nicht einmal zu erkennen.



Das Schild beweist: unter dem Schnee gibt es einen Radweg in der Katharinenstraße in Fisenach

### Radtourenplanung

Im Januar war die Radtourenplanung für das Jahr 2013 dran – mit zahlreichen Neuerungen. "Kann jemand mit einfachen Worten erklären, was Geocaching ist?", wollte ein Besucher wissen. "Eine Schnitzeljagd mit GPS", erklärt der Jüngste. Diese Tour ist für Ende April geplant. Im November gibt es erstmals eine Nachtradeltour. im Mai eine Single-Tour. Im Sommer geht es auf den Rennsteig, im Herbst in den Hainich. Insgesamt stehen 16 Touren auf dem Plan. So viele waren es noch nie. Im Februar redet der Stammtisch

über die Broschüre "Deutschland per Rad entdecken", im März diskutieren wir, ob wir am Ortseingang von Eisenach ein Hinweisschild aufstellen wollen: damit die Radtouristen auf dem Städteketten-Radweg erfahren, was die Wartburgstadt zu bieten hat.

Häufigstes Getränk beim Stammtisch ist übrigens das "Radler".

Christoph Meiners

### Lebensmüde von Straußfurt nach Norden

Norden will, fährt die B4 nach Nordhausen und weiter in den Harz. Das gilt nur für Autofahrer, denn per Rad ist in Straußfurt Schluss, Immer wieder treffe ich auf den Feldwegen um Greußen brück. Weißensee, Bad Tennstedt.

Radfahrer an, wie komme ich weiter nach Sondershausen, ist meist die Frage. Meine immer wiederholende Antwort: Fahr als Lebensmüder die B4 oder versucht es einfach im Zick-Zack über Feldwege bis zur im Wald weiter.

Schilder gibt es aber keine, also | Ebeleben, Großenehrich, den Enviel Glück auf beiden Routen. Während in den meisten Kreisen Radwege gebaut wurden, schläft man im westlichen Kyffhäuserkreis über Jahre. Nur der Radfernweg, von der Werra zur Unstrut wird gebaut. Im angrenzenden fahrradfreundlichen Sömmerdaer Kreis sieht es anders aus. Vom Unstrut-Radweg gibt es noch den Radweg "Weg zur Steinzeit". Er zweigt in Griefstedt ab und führt bis an die Kreisgrenze, KYF/SÖM nach Bilzingsleben. Auch er könnte von den Kyffhäusern weiter geführt werden. Über Günserode. Seega weiter nach Göllingen. Von

Wer von Erfurt kommend nach | Sondershausen oder zum Kyffhäusergebirge und weiter. Diese Möglichkeiten hat der alte Landrat mit seinem Gefolge aber nicht wahrgenommen. Somit bleibt der Großraum im Umkreis von Kindel-



Hainleite und dann Kreuzungsbereich der B4 mit Otterstedt – Kirchengel

aelsdörfern und Greußen vollkommen unerschlossen. Das Helbesystem von Westgreußen, eines der ältesten Wasserbausysteme Deutschlands, ist auch nur über Straßen und Feldwege zu befahren. Die Stadt Weißensee bezieht seit 1373 ihr Wasser von der Sächsischen Helbe. Landgraf Balthasar von Thüringen, ließ das System von 1368 – 1373 bauen. Der Chinesische Garten wird auch davon gespeist. Was könnte man hier alles erfahren und erleben. Die Fahrt von Sondershausen nach Nordhausen ist ebenfalls nur etwas für Lebensmüde, denn auch hier ginge es dann direkt nach hier gibt es keinen direkt ausge-

schilderten Radweg, außer eben die B4. Dieses Jahr ist Sondershausen Mittelpunkt für den Thüringentag, aber eben nur für ein Wochenende und nur für Autos werden ganze Felder zu Parkplätzen umfunktioniert. Also nichts für

> Pedalritter dem Umfeld. Der gewählte neue Vorstand im Kyffhäuserkreis wird verstärkt den Kontakt zum Landratsamt suchen. Seit Kurzem (neue Landrätin) ist die Zusammenarbeit gut. Gemeinsam wurde auch die weitere Trassie-

rung des Unstrut-Werra-Radweges bis nach Bad Frankenhausen. auf der ehemaligen Bahnlinie, besprochen. Sie soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Ein direkter Anschluss nach Artern fehlt dann noch.

Text und Foto: Peter Georgi

### **Neuer KYF-Vorstand:**

Vorsitzender: Hans-Christoph Schmidt Stellvertreter: Helmut Nüchter beide aus Sondershausen Kasse/Mitalieder Peter Georgi, Greußen. Kontakt über: kontakt@adfc-kyffhaeuser.de

### Mit dem Rad allein durch Frankreich



Von einer Radtour der ungewöhnlichen Art will ich hier berichten: einer Radtour im letzten Herbst auf einem Stück Jakobsweg in Frankreich. Wie ich dazu gekommen bin? 2006 bin ich zu Fuß auf dem camino francés durch Spanien gelaufen. Nach Hause zurückgekehrt, bin ich mit meinem damaligen Lebensgefährten Lubi von Erfurt erst nach Gotha, dann nach Eisenach und noch vor der offiziellen Eröffnung des Elisabethpfades nach Marburg gelaufen. Immer, wenn Zeit war, sind wir die Lahn abwärts, dann die Mosel über Trier, Schengen, bis wir im Frühjahr 2008 in Metz (Lothringen) zu Fuß ankamen. 2009 fanden wir nicht genug Zeit, im Jahr darauf wurde Lubi schwer krank und ist 2011 an Krebs gestorben. Ich bin dann von Le-Puyen-Velay (Auvergne) nach Pamplona gelaufen. Nun fehlte mir noch ein großes Stück in Frankreich. Wegen der Länge der Strecke und weil Unterkünfte zu teuer würden, beschloss ich. diesmal das Rad zu nehmen.

Nach einer Nacht im Zug brach ich frühmorgens in Metz auf und merk-

34

te schnell, dass mir das Outdoor-Handbuch mit Tipps für Radpilger nicht viel nutzte. Also bin ich lieber nach Karten des IGN gefahren (französisches geografisches Institut). Aber auch das sind keine Radkarten. Vom Fahren auf den rot und gelb markierten Hauptstrecken ist dringend abzuraten – nur manche haben einen Seitenstreifen. So bin ich bald auf die weiß gezeichneten Nebenstrecken ausgewichen. Hier fahren die Pkws ein völlig entspanntes Tempo. Der Nachteil ist, dass man nicht auf direktem Weg fährt, sondern viele Umwege macht. Steigungen lassen sich auf diesen Karten nur manchmal erahnen.

Leider sind auch keine Zeltplätze eingezeichnet. Daher habe ich oft Tourist-Infos aufgesucht. Dort bekommt man mit Glück eine Karte mit Campingplätzen, aber nur von

befindet. Da war das Outdoor-Handbuch (Jakobsweg Trier-Le Puy) doch sehr hilfreich. Einmal erhaschte ich auf einem Zeltplatz eine Frankreichkarte, aber nur mit "camping qualité", also ausgewählten Plätzen. Radinformationen habe ich nur für ausgewählte Routen gesehen, aber ich wollte ja quer durchs Land nach Südwesten.

Prinzipiell kann man hoffen, entlang der zahlreichen Flüsse und Kanäle gut mit dem Rad fahren zu können. da meist alte Treidelpfade ausgebaut wurden. Das funktioniert aber nicht in jedem Fall; vor allem an den Oberläufen der Flüsse ist es fraglich.

Ich bin dann über Nancy, Toul nach Domrémy-la-Pucelle, dem Geburtsort der Jeanne d'Arc gefahren. Am nächsten Tag war ich in Langres, einer Stadt auf einem der Region, wo man sich gerade Berg, von einer Zitadelle umgeben.



Auf einem Stadtfest mitten in Dijon: "Tausende von Fahrrädern in der Stadt ... Wo ist deins?"



Radverkehrsführung in Dijon

(sehr schöne Innenstadt) fuhr ich

durch die Weinberge des Burgund.

Ein Stück hinter Chalon sur Saone

gibt es einen Fahrradweg auf ei-

ner alten Bahnstrecke (bis Ma-

con). Ich stattete einen Besuch in

Taizé ab, sah mir Cluny an und

nahm das französische Zentral-

massiv in Angriff. Nach Charlieu



Eine "Aufgabe" blieb mir noch: Lubi hatte über Vezelay (ein anderer französischer Hauptort des Jakobsweges) laufen wollen. Da mir nicht mehr so viel Zeit blieb, fuhr ich mit dem Zug zurück in den Norden. Kurz vor Clamecy stieg ich aus und radelte die letzten 15 km in sengender Hitze bis Vezelay. Am nächsten Tag fuhr ich am Canal Ni-



Fahrradmitnahme im Zug

vernais bis Auxerre. Da ich eigentlich der Route zurück nach Osten bis Metz folgen wollte, fuhr ich über Chablis nach Tonnerre. Doch dann stellte ich fest, dass ich es zeitlich nicht mehr schaffen würde. So änderte ich meinen Plan und folgte in den nächsten zwei Tagen dem Canal de Bourgogne, dessen begleitender Weg leider nicht asphaltiert ist. Nach dem Passieren von etlichen Schleusen erreichte ich wieder Dijon und trat die Heimfahrt an. Eines noch: Als Frau in Frankreich allein unterwegs zu sein, ist überhaupt kein Problem.

Angelika Link



Endlich am Ziel: Le-Puy-en-Velay



Kathedrale in Vezelay

### Fördermitglieder im ADFC Thüringen

- Fahrraddienst Mende Meuselwitz – Mühlgasse 5
- Fahrrad-Veit
  Erfurt-Stotternheim
  Mittelhäuser Chaussee 2

 Verlag grünes herz Ilmenau und Ostseebad Wustrow

- Radscheune Erfurt – Haarbergstraße 19
- Reise-Karhu AktivReisen Gera – Bahnhofstraße 14
- Reisebüro Marini
   Erfurt Johannesstraße 31
- Pension Radhof
   Erfurt Kirchgasse 1b

Unser Spendenkonto
Deutsche Kreditbank Erfurt
BLZ 120 300 00
Kontonummer 940 858
Geben Sie bitte Ihre Adresse für die
Spendenquittung an.



Kirchgasse 1b · 99084 Erfurt

0361 - 6027761 ~ ~ 6027763

Mit gesundem Raumklima durch ökologische Sanierung

www.rad-hof.de

36

### Stärken Sie mit uns die Lobby der Radfahrer

#### Wir sind

Leute, die Spaß am Fahrradfahren haben und ändern wollen, was diesem Spaß im Wege steht

#### Wir wollen

- alles unterstützen, was Radfahren als gesunde und umweltfreundliche Mobilität im Alltag und in der Freizeit f\u00f6rdert,
- dass Radfahrer in allen Belangen als gleichgestellte Verkehrsteilnehmer beachtet werden.
- Partner bei Planungen und Projekten für Radfahrer im Land, in Landkreisen und in Kommunen sein

### Wir bieten

die Kraft eines bundesweiten gemeinnützigen Vereins und die Kompetenz aus jahrelanger zielorientierter Arbeit, Gemeinsamkeit mit Gleichgesinnten bei Aktionen für Radlerbelange, schönen Radtouren und Erfahrungsaustauschen.

### Wir suchen:

#### Aktive

Die Palette unseres Tätigkeitsfeldes ist breit. Um sie vor Ort zu besetzen, brauchen wir Mitstreiter in der Verkehrsplanung, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei unseren Radtouren, ...

### • Mitglieder

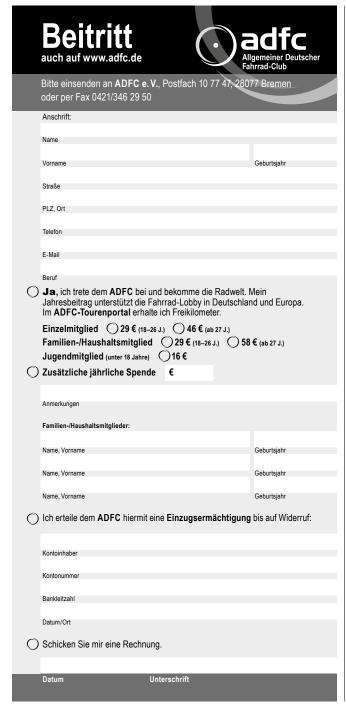
Mit der Größe unseres Landesverbandes wächst unser Gewicht in der Öffentlichkeit und die finanzielle Basis für unsere ehrenamtlichen Aktivitäten.

### Spender

Unsere Aktionen und Projekte werden zwar ehrenamtlich geleistet kosten aber Geld.

Anzeiaen





## Vorteile für ADFC-Mitglieder:

### **ADFC-Mitglieder bekommen:**

- eine kostenlose Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung als Radfahrer, Fußgänger und Fahrgast in Bus und Bahn
- Vergünstigungen bei vielen Angeboten des ADFC sowie des Europäischen Radfahrerverbandes
- die Zeitschrift des Bundesverbandes "Radwelt" bzw. des Landesverbandes, in Thüringen also den "Thüringer Pedalritter", kostenlos ins Haus geschickt
- Zugang zu Angeboten, die nur für ADFC-Mitglieder sind (bspw. Rechtsdatenbank für Radverkehr)

Wer eine Ermäßigung beantragt, muss einen Nachweis beilegen, bspw. die Kopie seines Schüleroder Studentenausweises.

#### Suchen Sie Kontakt zu uns

Wenn Sie den ADFC Thüringen unterstützen und den ADFC-Mitgliederservice nutzen wollen, können Sie per Post, Fax oder online Mitglied werden. Am besten ist aber der direkte Kontakt (Adressen auf Seite 38).

### ADFC Thüringen

### Landesgeschäftsstelle

Bahnhofstraße 22. 99084 Erfurt Tel.: 0361 - 2 25 17 34 Fax: 0361 - 2 25 17 46

E-Mail: buero@adfc-thueringen.de www.adfc-thueringen.de

### Sprechzeiten Büroleiterin:

dienstags 10 - 18 Uhr donnerstags 9 - 13 Uhr

Die 9 Kreisverbände des ADFC Thüringen betreuen die Landkreise ohne eigenen ADFC-Kreisverband mit. Sprechzeiten werden nach Bedarf vereinhart

### ADFC Erfurt

Erfurt, Gotha, Sömmerda

#### ADFC-Geschäftsstelle

Anschrift, Telefon, Fax analog LGSt E-Mail: info@adfc-erfurt.de www.adfc-erfurt.de

#### Infoladen

dienstags 14 - 18 Uhr donnerstags 09 - 13 Uhr sonnabends 10 - 13 Uhr (März-Sept.) E-Mail: infoladen@adfc-erfurt.de

FAHR-RAT (Selbsthilfewerkstatt) Tungerstraße 9a, 99099 Erfurt Tel.: 0361 - 65 39 01 51 Die Werkstatt bleibt weiterhin beim Trägerwerk Soziale Dienste.

### Öffnungszeiten:

Di + Do10 - 13 Uhr mittwochs 15 - 19 Uhr

### öffentliches Monatstreffen

dritter Mittwoch. 20 Uhr. Bahnhofstraße 22

#### Radlerstammtisch

April - September: letzter Donnerstag im Monat, ab 20 Uhr. "Sportlerklause". Borntalweg 29

### **ADFC Regional gruppe Gotha** öffentliches Monatstreffen

erster Montag im Monat, 19 Uhr. Lucas-Cranach-Haus am Hauptmarkt Tel.: 03621 - 25957 E-Mail: gotha@adfc-thueringen.de

### ADFC Gera-Ostthüringen Gera, Greiz, Saale-Orla-Kreis, Altenburger Land

über Friedrich Franke. Meuselwitzer Str. 108, 07546 Gera. Tel. 0365 - 55 16 757 E-Mail: gera@adfc-thueringen.de

### ADFC IIm-Kreis

Ilm-Kreis, Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau Tel.: über 03677 - 4 66 28 - 0 Fax: über 03677 - 4 66 28 - 80 E-Mail: info@adfc-ilm-kreis.de www.adfc-ilm-kreis.de

#### öffentliches Monatstreffen

vierter Donnerstag, 19.30 Uhr "Zum kleinen Eisbär", Ilmenau

#### ADFC Jena

Jena, Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis

#### **ADFC-Kontaktstelle**

Schillergäßchen 5, 07745 Jena Tel des Vorsitzenden: 03641 - 32 58 88

E-Mail: jena@adfc-thueringen.de www.adfc-iena.de

### ADFC Nordhausen Nordhausen, Eichsfeld

über Karl-Heinz Gröpler, Meyenburgstraße 10. 99734 Nordhausen Tel: 03631 - 40 38 50

E-Mail: nordhausen@adfc-thueringen.de www.adfc-nordhausen.de

#### öffentliches Monatstreffen

letzter Freitag, 18 Uhr, Thomas-Mann-Vereinshaus

### ADFC Kyffhäuserkreis

über Steffen Gröbel, Wilhelm-Klemm-Str. 24a, 99713 Ebeleben 0151 - 22 78 41 76 E-Mail: kontakt@adfc-kyffhaeuser.de

#### öffentliches Monatstreffen

Termine und Veranstaltungsorte werden jeweils auf der Homepage bekanntgegeben.

www.adfc-kyffhaeuser.de

### ADFC Südthüringen Suhl, Hildburghausen,

Schmalkalden-Meiningen

über Dieter Oeckel, Rudolf-Virchow-Str. 8, 98527 Suhl, Tel. 03681 - 302452 suedthueringen@adfc-thueringen.de

#### **Radlerstammtisch**

erster Mittwoch, 18 Uhr, Suhler Weiberwirtschaft

### **ADFC Region Schmalkalden**

Eckhard Simon, Wilhelm-Külz-Str. 67 98574 Schmalkalden Tel. 03683 - 467919 schmalkalden@adfc-thueringen.de

### **ADFC** Wartburgkreis

Eisenach, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis

Treffen und Aktionen bitte erfragen über Christoph Meiners, Am Weidenhofe 26. 99819 Krauthausen Tel.: 036926 - 7 19 86 wartburgkreis@adfc-thueringen.de 

### Eisenacher Radlerstammtisch

ieden letzten Mittwoch im Monat. 19 Uhr. Gasthof "Zum Storcheturm". Georgenstraße 43, Eisenach

#### **ADFC** Weimar

Weimar, Weimarer Land

99425 Weimar, Kippergasse 20 Tel. 03643 - 808888 E-Mail: info@adfc-weimar.de 

#### öffentliches Monatstreffen

erster Mittwoch, 18 Uhr. Radfahrerhotel "Kipperguelle", Kippergasse 20

#### ADFC-Bundesverband

Grünenstraße 120, 28199 Bremen PF 10 77 47, 28077 Bremen 0421 - 34 62 90 Fax: 0421 - 34 62 950

E-Mail: kontakt@adfc.de www.adfc.de







# Sie mögen doch auch keine trägen Mitfahrer...?

Dann buchen Sie doch bei **UNS** ihre eigene Radreise!

Ob individuell über die Kanalinseln oder in der Gruppe durch Rajasthan, mit dem Rennrad um Salzburg, dem Mountainbike die Dachsteinrunde oder dem Elektrorad von Berlin nach Kopenhagen, wir haben alle namhaften Radreiseveranstalter und noch einen mehr! UND für ADFC Mitglieder gibt es gegen Vorlage des Ausweises noch 2 % Nachlass auf viele Reisen.

Reisebüro Marini GmbH Johannesstr. 31 • 99084 Erfurt

Tel. 0361.5623914 • Fax 0361.5668636

www.marini-reisen.de • www.onlineweg.de/marini • info@marini-reisen.de

